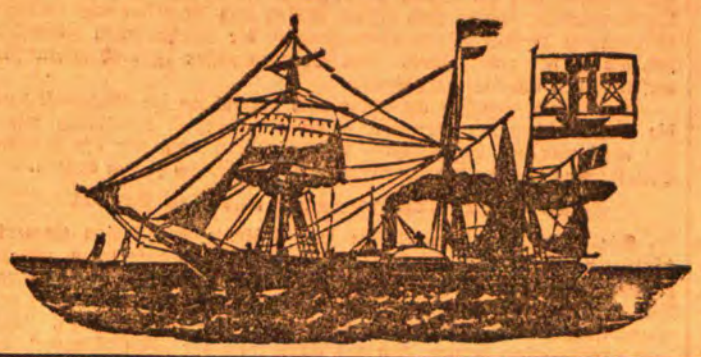
Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.
Vierteljährlicher Abonnementspreis
pränumerando 22 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 24 Mk.
Auswärtige
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für
24 Mk. pro Quartal bei freier Zustellung.
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.
Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit 1,50 Mk., von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 2,00 Mk. berechnet. Reklamen für Hiesige 6,00 Mk., Auswärtige 8,00 Mk. die Zeile, bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag. Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze kann nicht übernommen werden.

Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit.

Beleg-Exemplare kosten 50 Pf.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 68 — Memel, Dienstag, den 21. März 1922 — 74. Jahrgang

Das Reparationsproblem

≡ Paris, 20. März. (Priv.-Tel.) Der „Matin" glaubt einige Andeutungen über die Entschließungen der Reparationskommission machen zu können, die heute abgefaßt werden dürften. In der Antwort auf das deutsche Memorandum vom 28. Januar wird wahrscheinlich die Absicht der deutschen Regierung, an der Lösung des Reparationsproblems loyal teilzunehmen, rühmend anerkannt werden. Die Zahlen von Cannes dürften angenommen werden, obwohl es nicht ausgeschlossen ist, daß noch eine geringe Erhöhung bestimmt wird. Die Garantien, die für die Durchführung der verlangten Reformen, besonders für die Eintreibung der Steuern beansprucht werden, sollen durch sehr energische Maßnahmen gesichert sein. Ueber die internationale Anleihe wird noch kein Beschluß gefaßt, da die Angelegenheit eines genauen Studiums bedarf.

Die Reparations-Dekadenzahlungen

As. Berlin, 19. März. (Privatmeldung.) Zum 18. März ist, wie schon kurz gemeldet wurde, wieder eine Dekadenzahlung in Höhe von 31 Goldmillionen rechtzeitig überwiesen worden. Es sind aber nun Zweifel entstanden, welche Summe Deutschland bislang geleistet hat, da in Pariser Telegrammen von der Dekadenzahlung gesprochen wird, während die deutschen Meldungen von der 8. Zahlung sprechen. Diese Differenz ist auf folgenden Vorgang zurückzuführen: Bekanntlich war schon im Dezember vorigen Jahres eine Einigung zwischen der deutschen Regierung und dem Garantiekomitee erzielt worden dahingehend, daß für die sogenannten variablen Zahlungen vom Aufkommen der Zölle, Ausfuhrabgabe usw. zunächst alle zehn Tage ein Betrag von 31 Goldmillionen in erlaubten Devisen von der deutschen Regierung bezahlt werden sollte, um so die Abrechnung zu erleichtern. Eine solche Zahlung ist bereits am 8. Januar geleistet worden. Wie nun noch innerlich sein dürfte, übernahm die Reparationskommission in ihrer provisorischen Stundung diesen Modus und verlangte alle zehn Tage eine Zahlung in Höhe von 31 Goldmillionen, beginnend mit dem 8. Januar. Diese Zahlungen sind auch stets prompt geleistet worden, und zwar zum 18., 28. Januar, 8., 18., 28. Februar und zum 8. und 18. März. Mithin also auf Grund der provisorischen Stundung Zahlungen, zu denen die am 8. Januar geleistete hinzuzuzählen ist, daß sich insgesamt acht Zahlungen zu 31 Millionen gleich 248 Millionen ergeben, die von Deutschland bislang in diesem Jahre geleistet wurden.

Lloyd George und Genua

* London, 20. März. (Tel.) Schatzkanzler Horne und der Hauptpeitscher der Liberalen Curdy verbrachten das Wochenende mit Lloyd George in Criccieth. „Daily Telegraph" zufolge ist der Besuch Hornes in Criccieth dadurch zu erklären, daß Lloyd George dem Schatzkanzler, der soeben von der Pariser Konferenz über die deutschen Reparationen zurückkehrte, aus erster Hand den Bericht über den Plan des Schatzamtes über die Regelung dieses Problems erstattet haben wollte. Der Sonderberichterstatter der „Times" in Criccieth meldet: Lloyd Georges Hauptsorge werde fürderhin die auswärtige Lage und die Vorbereitungen für die Konferenz in Genua sein, an der teilzunehmen er beabsichtige. Lloyd Georges Gattin und Tochter werden ihn nach Genua begleiten. Der Privatsekretär Lloyd Georges teilte einem Berichterstatter der „Times" mit, daß sich Lloyd George, abgesehen von der Frage der Genueser Konferenz, augenblicklich überhaupt nicht mit Politik befasse. Der Premierminister sei wirklich krank und müsse nach den Anordnungen des Arztes drei Wochen ruhen.

Die französischen Sachverständigen nach London

* Paris, 18. März. Die französischen Sachverständigen werden morgen früh Paris verlassen, um sich nach London zu begeben, wo am Montag die Prüfung der technischen Probleme für die Tagesordnung der Genueser Konferenz beginnen wird. Poincaré hat heute nachmittag Seydoux, den Führer der Delegation, empfangen, um ihm seine letzten Anweisungen zu geben.

Eine Erklärung Vanderlips

* Paris, 19. März. (Tel.) Der gestern in Frankreich angekommene amerikanische Bankier Vanderlip erklärte einem Redakteur des „Newyork Herald": Die Meinung, die amerikanische Wirtschaftslage hänge vom Handel mit Europa ab, sei absurd, wenn man in Betracht ziehe, daß der europäische Handel in der Außenhandelsstatistik Amerikas nur 5 Prozent ausmacht. Er habe den Eindruck, daß Europa sich einbilde, daß die Vereinigten Staaten sich augenblicklich in einer schlechten Lage befänden. Die Lage habe sich in den letzten Monaten wesentlich gebessert. Er sei niemals so optimistisch in Bezug auf den amerikanischen Handel gewesen wie heute. Er wisse nicht, wie lange die Vereinigten Staaten ihre augenblickliche Politik gegenüber Europa beibehalten werden. Man habe Europa Geld geliehen und werde es auch noch eine gewisse Zeit fortsetzen. Man scheine jedoch in gewissen Kreisen zu vergessen, was man Amerika schuldig sei. Nach seiner Ansicht würde jede Annullierung der Schulden ein Irrtum sein.

Stabilisierung der europäischen Schulden

* London, 20. März. (Tel.) Der Parlamentsberichterstatter der „Daily Chronicle" schreibt, es beständen neue Aussichten dafür, daß die Stabilisierung Europas erzielt werde, soweit die Schulden der Alliierten und die deutschen Reparationen in Betracht kommen. Die Hoffnung auf die Konferenz in Genua sei daher gestiegen.

Lenin schwer erkrankt

As. Berlin, 20. März. (Priv.-Tel.) Geheimrat Professor Dr. Georg Klemperer ist von der russischen Regierung zur Konsultation nach Moskau anscheinlich zur Behandlung des schwer erkrankten Lenin berufen worden.

Die Wirtschaftsverhandlungen des Memelgebiets

Die Memeler Vorbesprechungen mit Polen abgeschlossen — Die kommenden Wirtschaftsverhandlungen mit Deutschland — Demnächst beginnende Vorbesprechungen mit Litauen

Die Pressestelle des Oberkommissariats teilt mit:

Am Sonnabend, den 19. März, hat unter dem Vorsitz des Oberkommissars die letzte Vorbesprechung zu den mit der polnischen Regierung in Aussicht stehenden Verhandlungen betreffend ein vorläufiges Handelsabkommen zwischen Polen und dem Memelgebiet stattgefunden.

Die Vorverhandlungen nahmen einen günstigen Verlauf. Herr Szarrota, Vertreter der polnischen Regierung, sowie die memelländische Kommission für Wirtschaftsabkommen haben sich bemüht, eine gemeinsame Grundlage zu schaffen, auf der man hofft, sich leicht verständigen zu können.

Der Oberkommissar, der allein zuständig ist, im Namen der Alliierten, welche die Souveränität über das Gebiet besitzen, zu handeln, hat beschlossen, sich in Warschau für die Vorbereitung und Besprechung dieses Abkommens durch die Herren Landespräsident Steputat, Vizepräsident des Staatsrats und Präsident der Handelskammer J. Kraus und Vizepräsident der Kommission für Wirtschaftsabkommen Jahn, vertreten zu lassen.

Der polnische Vertreter für Memel, Herr Szarrota, wird die Delegation nach Warschau begleiten.

Die Kommission wird sich Mittwoch, den 22. März, nach Polen begeben.

Der Oberkommissar hat weiter beschlossen, sich in Berlin ebenso wie in Warschau durch die Herren Steputat, Kraus und Jahn vertreten zu lassen. In ihrer Unterstützung werden sie durch die Vorsitzenden der Unterkommissionen nach Berlin begleitet.

Das Oberkommissariat teilt ferner mit:

Die litauische Regierung hat sich in einer offiziellen Mitteilung bereit erklärt, mit dem Memelgebiet in Wirtschaftsverhandlungen einzutreten. Die ersten Vorbesprechungen finden am Mittwoch, den 22. März unter dem Vorsitz des Oberkommissars in Memel statt.

Die Forderung eines Saar-Parlaments

Der interfraktionelle Verständigungsausschuß der politischen Parteien des Saargebiets, dem die Deutschdemokratische Partei, die Deutschnationale Volkspartei, die Liberale Partei, das Zentrum und die Mehrheitssozialdemokraten angehören, hatte die Zentralvorstände dieser Parteien und die gewählten Vertreter aus der Bevölkerung zu einer Besprechung eingeladen, in der die Forderung nach einer Volksvertretung im Vordergrund der Erörterung stand. In einer Entschließung wurde die Bereitschaft ausgesprochen, in loyaler Weise auf dem Wege der politischen Gleichberechtigung und Mitbestimmung gemeinsam mit der Regierungskommission an der politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwickelung des Saargebiets mitzuarbeiten. Die praktische Voraussetzung zu einer erfolgreichen und alle Kreise befriedigenden Zusammenarbeit zwischen Regierungskommission und Bevölkerung liege in der Schaffung einer Volksvertretung für die Saarbevölkerung. Die Parteien fordern die Regierungskommission auf, umgehend an die Errichtung einer solchen Volksvertretung heranzugehen, die nach den Grundsätzen der Verhältniswahl und des geheimen Wahlrechts gewählt werden soll. Für die Volksvertretung wird Mitbestimmungsrecht, für die Abgeordneten Immunität gefordert.

Das Oberhaus nimmt den irischen Vertrag an

* London, 17. März. Das Oberhaus nahm gestern in zweiter Lesung den irischen Vertragsentwurf an. Bei Schluß der Debatte bemerkte der Kanzler, daß die Ratgeber der Regierung in Irland glauben, die Neuwahlen würden für die Unterzeichner des Vertrages eine große Mehrheit ergeben.

Für eilige Leser

Die Memeler Vorbesprechungen über die Wirtschaftsverhandlungen mit Polen sind abgeschlossen. Morgen beginnen solche Vorbesprechungen mit Litauen.

Deutschland will die Verhandlungen mit Litauen in Berlin statt in Kowno fortsetzen.

Die russische Sowjetregierung hat zu einer zweiten Baltenkonferenz nach Moskau eingeladen.

Das Ergebnis der Baltischen Konferenz in Warschau bildet den Abschluß eines politischen Abkommens.

Die polnisch-französischen Anleiheverhandlungen haben sich vorläufig zerschlagen.

Die italienische Kammer nahm das Vertrauensvotum für die Regierung an.

Die Breslauer Frühjahrsmesse wurde durch einen Festakt feierlich eröffnet.

Deutschlands Verhandlungen mit Litauen

As. Berlin, 20. März. (Priv.-Tel.) Die deutsche Delegation, die in Kowno über Finanz- und Wirtschaftsfragen verhandeln sollte, ist, wie schon kurz gemeldet wurde, nach Berlin zurückgekehrt, um neue Instruktionen einzuholen. Die Nachricht, daß die Delegation zur Aufnahme der Verhandlungen wieder nach Kowno abgefahren sei, trifft nicht zu, vielmehr erwägt man in Berliner Regierungskreisen, ob nicht die Forderung gestellt werden soll, daß die Verhandlungen bei der Schwierigkeit der zu erörternden Fragen in Berlin statt in Kowno fortgesetzt werden.

Eine Baltenkonferenz in Moskau?

As. Berlin, 20. März. (Priv.-Tel.) Unmittelbar nach Beendigung der sogenannten baltischen Konferenz in Warschau hat, wie das „Berl. Tagebl." aus Warschau meldet, die Sowjetregierung zu einer zweiten Baltenkonferenz eingeladen. Als Teilnehmer der für den 22. März in Moskau in Aussicht genommenen Besprechung werden, da die Zeit zur Entsendung besonderer Vertreter mangelt, die Moskauer Vertreter Finnlands, Estlands, Lettlands, Litauens und Polens erwartet. Eine Ablehnung seitens der baltischen Staaten kann kaum in Frage kommen, da die russische These sich kaum bestreiten läßt, daß sie alle noch enge wirtschaftliche Verbindung mit Rußland hätten und daß es daher nur zweckmäßig sein könne, sich über den in Genua zu besprechenden wirtschaftlichen Aufbau Osteuropas vorher auszusprechen. Für den französischen und polnischen Plan einer Entente der baltischen Staaten mit starker Abwehrtendenz Rußland gegenüber bedeutet, wie man in Warschau sich nicht verhehlt, die russische Einladung einen unangenehmen Gegenzug.

Das politische Ergebnis der Warschauer Konferenz

Warschau, 20. März. (Priv.-Tel.) Das von den baltischen Ministern unterzeichnete politische Abkommen betrifft die gegenseitige Anerkennung der mit Rußland abgeschlossenen Verträge sowie administrative und wirtschaftliche Abmachungen, welche in der nächsten Zeit zwischen den auf der Konferenz vertretenen Staaten abgeschlossen werden. Der Vertrag verpflichtet die vier Staaten, keine Verträge abzuschließen, die gegen irgendeinen Kontrahenten gerichtet sind. Weiter löst er die Frage des Schutzes der nationalen Minderheiten und verpflichtet die Staaten zu wohlwollender Neutralität im Falle eines nichtprovozierten Angriffes gegen einen der Kontrahenten.

Die polnisch-französischen Anleiheverhandlungen

As. Berlin, 20. März. (Priv.-Tel.) Nachdem die Verhandlungen mit französischen Großbanken wegen Gewährung einer Milliardenanleihe sich zerschlagen oder jedenfalls vorerst zu keinem greifbaren Resultat geführt haben, hat die polnische Darlehnskasse, wie die „Voss. Ztg." aus Warschau meldet, in London Besprechungen wegen einer kurzfristigen Sterlinganleihe eingeleitet, wobei unter den gebotenen Sicherheiten die Einnahmen aus dem polnischen Tabakmonopol genannt werden.

Deutschlands Erschließung des Ostens

Karlsruhe, 20. März. (Priv.-Tel.) In der gestrigen Generalversammlung des Verbandes südwestdeutscher Industrieller erweckte die Mitteilung des Ministerialdirektors v. Stockhammern besonderes Interesse, der direkt von Genf nach Karlsruhe gekommen war, und besondere Aufschlüsse über die handelspolitischen Abmachungen zur Erschließung des Ostens machte. Es ging aus den Ausführungen klar hervor, daß die deutsche Regierung sich der Bedeutung der kommerziellen Erschließung des Ostens bewußt ist und daß sie sowohl bei den Verhandlungen mit Polen die Fragen des Transitverkehrs zu lösen sich bemüht, wie auch andererseits versucht durch handelspolitische Abmachungen über Rumänien hinweg von Süden an Rußland heranzukommen.

Französische Hilfe für die Hungernden Rußlands

* Königsberg, 20. März. Wie das „Wirtschaftsinstitut für Rußland und die Randstaaten" erfährt, ist der Vertrag zwischen der Sowjetregierung und dem französischen Roten Kreuz betreffend die Bedingungen, unter denen das französische Rote Kreuz bei der Hilfeleistung für die Hungerleidenden in Rußland arbeiten wird, am 16. März in Berlin unterzeichnet worden. Auf Grund dieses Vertrages werden zunächst 1500 To. Liebesgaben nach Rußland befördert.

Das Kabinett Stambulinski gestürzt

* Paris, 20. März. (Tel.) „Newyork Herald" meldet aus Wien, daß die bulgarische Militärpartei das Kabinett Stambulinski gestürzt und die Militärdiktatur errichtet haben soll. Einzelheiten liegen noch nicht vor.

Gandhi zu 6 Jahren Kerkers verurteilt

* Ahmedabad, 18. März. Gandhi ist zu sechs Jahren einfachen Kerkers verurteilt worden.

Afghanistan schließt Frieden mit England

* London, 18. März. „Reuter" meldet aus Peshavar: Der Emir von Afghanistan ließ im ganzen Gebiet an die unabhängigen Stämme eine Kundgebung verbreiten, in der er mitteilt, daß er mit England Frieden geschlossen habe, und den Stämmen zu verstehen gibt, daß sie bei feindlichen Handlungen gegen die indische Regierung auf Unterstützung seitens Afghanistans nicht mehr zu rechnen haben. Die Kundgebung rief bei den Angehörigen der Stämme, die von altersher zum Aufstand hetzten, Bestürzung hervor. Wie berichtet, hat einer von ihnen die Kundgebung öffentlich verbrannt.

Kriegerverein Memel

Einweihung zweier Gedenktafeln auf dem Ehrenfriedhof

Unter den stillen Wipfeln des fernab vom Lärm der Stadt liegenden Heldenfriedhofs in der Plantage hatte sich letzten Sonntag der Kriegerverein Memel versammelt, um in schlichter Feier die Einweihung zweier Gedenksteine vorzunehmen. An der Feier nahmen Oberbürgermeister Dr. Grabow und Bürgermeister Schulz teil. Die Gesangvereine „Liedertafel" und „Liederfreunde" sangen unter Leitung ihrer Dirigenten Musikdirektor Johow und Rudi Plato das Lied „Grabesruh" von Karl Suppe.

Nachdem die feierlich getragenen Akkorde verklungen waren, hielt Superintendent Gregor die Weihrede.

Er legte seiner Predigt das Wort zugrunde: „Daran haben wir erkannt die Liebe, daß er sein Leben für uns gelassen hat; und wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen." Dieses Wort, liebe Kameraden und liebe Freunde, fuhr Superintendent Gregor nach Verrichtung des Gebets fort, habe ich gelesen, als dieser Platz seiner Bestimmung übergeben wurde. Ich darf es heute zu Beginn dieser Feier und zur Weihe dieser Denksteine wiederholen. Ich stehe gleichsam in viererlei Eigenschaft hier: als Deutscher, als Vater eines gefallenen Sohnes, als Mitglied des Kriegervereins und vor allen Dingen als Geistlicher. Wer ist denn das, der da mit einem heiligen großen Er bezeichnet wird. Das ist Jesus Christus, an den die Christen in dieser Zeit besonders denken, weil die größte Tat der Weltgeschichte jetzt in diesen Passionszeiten behandelt wird, nämlich sein Opfertod. Wenn wir heute hier stehen und der Mitglieder des Kriegervereins gedenken, denen zu Ehren diese Steintafeln errichtet stehen, dann denken wir doch alle, vielleicht auch mancher Angehörige dieser Gefallenen, an einen so, wie es mir persönlich niemand verdenken kann, daß ich aus den Millionen, die da draußen schlummern oder die in der Tiefe der See ruhen, in diesem Augenblick vor meinem Angesicht einen habe. Und ich sage, er hat sein Leben gelassen. Und ihr, liebe Kameraden, denkt an eure Heimgegangenen und Gefallenen, mit denen ihr in mancher fröhlichen Stunde vereint wart, zu mancher ernsten Beratung zusammenkamt. Dann steht euch vielleicht ein einziger vor Augen, mit dem ihr ganz besondere Freundschaft geschlossen hattet. Der Opfertod der Gefallenen mahnt uns: wir sollen auch das Leben für die Brüder lassen. Jesus hat einmal ein wunderbares Wort gesprochen, ein geheimnisvolles Wort. Da vergleicht er nämlich sich selbst mit einem Saatkorn und sagte: Nur wenn das Saatkorn stirbt, kann daraus Frucht kommen. Und was dort im Reiche der Natur bekannt ist und zugegeben wird, das muß im Leben der Menschheit, das muß im Reiche des Geistes auch Geltung haben. Aus Jesus Tod ist das Leben, sind die Früchte gekommen. Und aus all den Saatkörnern, an die wir heute denken, soll das Leben kommen. Dort aus der Ferne rufen sie alle uns zu, deren Geist befreit ist vom Leid: Habt Liebe für eine große Sache, tretet ein für die anderen, opfert euch in heiliger Liebe und steter Treue. Wenn das geschieht, wenn aus dem Sterben sich diese Stimmen erheben, wenn das nicht umsonst ist, dann kommt die Frucht.

Und nun ist mir der ehrenvolle Auftrag geworden, diese Gedenksteine zu weihen. Ach, liebe Freunde, Steine sind hart. Nicht nur die Steine setzen wir hier hin, sondern unsere warmen Herzen. Die klammern sich an diesen Ort, wenn wir hier vorüber wandern; dann senden wir unsere stillen freundlichen Gedanken an diese Stätte, dann geloben wir in der Stille die ernste Treue, die wir zeigen wollen in unserer Kameradschaftlichkeit und in unserer Tat und unserem Wirken, ja auch für unser Volk, auf daß es wieder innerlich aufwärts gehe. Wenn das geschieht, dann gewinnen diese Steine Leben, dann wird das Saat, woraus wieder eine neue Frucht kommt und ein Wachstum wird sich innerlich regen und wird sich äußerlich in unserem Leben vollenden. Ich weihe darum diese Steine zum Gedächtnis an die heimgegangenen Kameraden, zum Dank für ihre Treue und zur Mahnung für das Werk der Lebenden.

Ein feierliches Gebet beschloß die Predigt.

Als Vorsitzender des Vereins hielt sodann Oberlycealdirektor Prof. Dr. Orlowski eine ergreifende Ansprache: Tiefbewegt durch die Worte, die wir soeben vernommen, stehen wir heute hier unter den rauschenden Wipfeln unseres heimatlichen Waldes. Schwer hängen unsere Blicke an den ernsten grauen Steinen, deren schwarze Namen eine erschütternde Sprache reden. Wir haben diesen Kameraden nicht das Ehrengeleit gegeben, wir haben nicht an ihrem Grabe gestanden. Viele von ihnen ruhen in ferner fremder Erde, wir wissen nicht einmal wo. Aber das eine wissen wir, wo immer auch der müde Heldenleib seine letzte Ruhestätte gefunden haben mag, seine Seele weilt hier in der Heimat, für die sie gestorben sind, und hier werden sie weilen, solange noch ein Kamerad dem andern die Treue hält, solange noch ein Kind unserer Heimat diesen stillen Waldweg wandelt und sorglos um die grauen Steine spielt. Noch gärt die Welt in Argwohn und Haß, noch windet sich die Menschheit in Leid und Not. Ihr stillen Schläfer seid entrückt dem irren Treiben des Tages, aber das bekennen wir hier öffentlich zu eurem ehrenden Gedächtnis: Wie man auch immer denken mag über das furchtbare Ringen mit all seinen unsäglichen Folgen und Auswirkungen und Geschehnissen, ihr sei unschuldig, ihr seid rein. Ihr seid ausgezogen und gestorben treu, wie das Gesetz es befahl. Ihr seid ausgezogen in dem heiligen Glauben an Freiheit und Recht, die hehrsten Güter der Menschheit. Niemals soll euch das vergessen sein. Euer Opfer soll nicht vergebens sein. Aus dem Born eurer Pflichterfüllung bis zum äußersten, bis zur Selbstaufopferung, bis zur Drangabe des Lebens schöpfen wir für uns und unsere Kinder die Kraft, treu zu sein, selbstlos und opferfreudig zu arbeiten an dem Wohl, an dem Aufbau unserer Heimat. Nie soll unser Dank erlöschen.

Zum äußeren Zeichen der Dankbarkeit lege ich im Namen der Kameraden diesen Kranz am Fuße eures Denksteins nieder, gebunden aus heimischem Tannengrün. Doch viel schöner ist ja der Kranz, den die dunklen Wipfel unserer knorrigen Kiefern hier um euern stillen Friedhof schlingen, immergrün, immer lebendig, immer frisch und würzig im Sommer und im Winter. Mag das ein Zeichen sein, daß die Heimat das Unsterbliche von euch so recht innig in sich aufgenommen hat. Und nun, ihr lieben Schläfer, seid ihr wieder in der Heimat, seid ihr nicht mehr in der Fremde, seid ihr wieder daheim. Nie wird ein Kamerad diese Wege wandeln, ohne daß sein Auge euer Ehrenmal sucht. Tausende von Söhnen und Töchtern unserer Heimat werden eure Namen lesen und euer Angedenken in Wehmut segnen.

Indem ich nun im Namen der Kameraden meine Hände lege auf die geweihten Steine, schließe ich den heiligen Kreis der Seelen. Sie, deren Namen hier leuchten zum Gedächtnis, sie waren unser im Leben, sie sind erst recht unser geworden durch den Opfertod. Ihr Geist ist unser Geist mit uns in Freude und Leid, in Not und Glück. Gott hat das Gelöbnis gehört und gebe dazu seinen Segen.

„Es ist bestimmt in Gottes Rat", von bewegten Männerkehlen gesungen, schwang sich wehmutsvoll in die Lüfte und schloß die einfach schlichte aber ergreifende Feier.

Felix Diaz †

* **Paris, 20. März.** (Tel.) Nach einer Meldung des „Newyork Herald" aus Newyork ist der mexikanische General Felix Diaz gestorben. Es handelt sich um den General, der die Revolution gegen Carranza führte und den amerikanischen Ingenieur Whitkford tötete.

Das Verbot der „Memeler Volksstimme"

Die Pressestelle des Oberkommissariats teilt mit:

Der Oberkommissar hat am Montag nachmittag das Gewerkschaftskartell zum zweitenmal empfangen. Er hat noch einmal erklärt, seinen Beschluß nicht rückgängig machen zu können.

Die auf die Veröffentlichung des Blattes „Volk und Zeit" hin getroffenen Maßnahmen können nicht als eine Provokation der Arbeiterschaft ausgelegt werden.

Ein Fehler ist begangen worden, er hat die bekannten Folgen gezeitigt.

Um von vornherein jeder unzutreffenden Auslegung die Spitze abzubrechen, und im vollen Bewußtsein seiner Pflicht erklärt der Oberkommissar, daß er nach bestem Wissen und Gewissen und die Verantwortung hierfür allein übernehmend, die Maßnahmen getroffen hat, die er für richtig hielt. Der Oberkommissar ist auch allein für diesen seinen Schritt maßgebend.

Der Oberkommissar appelliert noch einmal an die Vernunft und die Besonnenheit der Arbeiter, damit ein Konflikt vermieden wird, der nicht nur für die Arbeiter selbst, sondern auch für die gesamte Bevölkerung schwere wirtschaftliche Folgen nach sich ziehen könnte.

Das Gewerkschaftskartell und das Verbot

Die Betriebsvertrauensleute und Obleute der freien Gewerkschaften traten gestern abend im Gewerkschaftshaus zusammen, um zu dem Verbot der „Memeler Volksstimme" Stellung zu nehmen. Wir erfahren über den Verlauf der Sitzung: Der Sekretär des Gewerkschaftskartells Bührig hielt das einleitende Referat. Aus dem Referat ging hervor, daß das Erscheinen der „Volksstimme" am Mittwoch wieder gestattet werden sollte, gegen den verantwortlichen Redakteur des Blattes Stahl jedoch auf Ausweisung erkannt worden ist.

Nach längerer Aussprache wurde beschlossen, am heutigen Dienstag morgen in den Betrieben eine Abstimmung vorzunehmen, ob das schärfste Mittel angewandt werden soll, und einer zum Oberkommissar zu schickenden Kommission volle Handlungsfreiheit in ihren Beschlüssen zu lassen. Die Abstimmung über diesen Beschluß ergab eine Stimmenzahl von 77 dafür.

Das Ergebnis der heutigen Abstimmung in den Betrieben soll bis heute abend 6 Uhr dem Kartellvorstand unterbreitet werden. Der Kommission sollen angehören: Der Kartellvorstand und acht Vertreter der Betriebe.

Die preußische Staatsregierung und Helgoland

* **Berlin, 18. März.** Von zuständiger Seite erfahren wir: Nachdem die preußische Staatsregierung bereits im Jahre 1920 den besonderen Verhältnissen der Insel Helgoland und ihrer Bewohner durch eine Reihe von Sonderbestimmungen, die sich insbesondere auf das Gemeindewahlrecht bezogen, Rechnung getragen hatte, hatten die Helgoländer eine Reihe weiterer Wünsche in einer im Oktober v. J. eingereichten Denkschrift zusammengefaßt, die sich in der Hauptsache auf das Selbstverwaltungsrecht und auf steuer- und zollrechtliche Fragen bezog. Sie fanden auch hierwegen bei der Staatsregierung durchaus Entgegenkommen. Da an der Erledigung dieser Fragen eine Reihe preußischer Ressorts und Reichsressorts beteiligt werden mußten, waren schwierige und zeitraubende Verhandlungen notwendig. Nachdem diese Verhandlungen einen befriedigenden Verlauf genommen, war es der gemeinsame Wunsch aller Beteiligten, in einer Schlußbesprechung alle einschlägigen Fragen nochmals durchzuberaten. Diese Besprechung hat Sonnabend nachmittag im preußischen Ministerium des Innern unter Vorsitz des Ministerialdirektors Dr. Mulert und unter Beteiligung der zuständigen preußischen und Reichsressorts mit einer Helgoländer Deputation, bestehend aus Gemeindevertretern und anderen Vertrauensleuten der verschiedenen Berufs- und Parteirichtungen stattgefunden. Wenn auch nicht alle Wünsche der Helgoländer befriedigt werden konnten, so hat doch die Aussprache in der großen Mehrzahl der Punkte volle Uebereinstimmung ergeben und in erfreulicher Weise zur Festigung des Vertrauensverhältnisses zwischen Reichsregierung und den Helgoländern beigetragen.

Vertrauensvotum für die italienische Regierung

* **Rom, 19. März.** (Tel.) Nach Beendigung der Aussprache über die Regierungserklärung nahm die Kammer das Vertrauensvotum mit 265 gegen 89 Stimmen an.

Der Nachfolger Montagus

* **London, 18. März.** Viscount Peel, früheres unionistisches Mitglied des Unterhauses und in den Jahren 1919—1921 Unterstaatssekretär im Kriegsamt, ist als Nachfolger von Montagu zum Staatssekretär für Indien ernannt worden.

Ein Attentat gegen den japanischen Kaiserpalast

* **Paris, 19. März.** (Tel.) Eine „Havas"-Meldung bringt die Nachricht von einem beabsichtigten Attentat gegen den kaiserlichen Palast in Tokio. Der Attentäter, der bei dem Versuch, das Schloßtor zu überschreiten, durch die Explosion der Bombe, die er bei sich trug, getötet wurde, sei ein Arbeiter namens Sujyta. Er habe eine Bittschrift für den Kaiser bei sich getragen, worin er Klage darüber führte, daß die Regierung das allgemeine Wahlrecht verweigert. Man glaubt, daß der Minister des Innern und der Polizeichef zurücktreten werden.

Neues vom Tage

Eine Razzia der Berliner Paßkontrollpolizei

* **Berlin, 19. März.** (Tel.) Infolge der in erschreckendem Maße wachsenden Einwanderung östlicher Einwanderer nach Berlin erhielt die Streife der Paßkontrolle der Berliner Kriminalpolizei den Auftrag, im Lokal, in dem die östlichen Einwanderer zu verkehren pflegen, die Gäste auf ihre Einreiseerlaubnis zu kontrollieren. In der Nacht erschien in einem Restaurant eine Streife der Berliner Kriminalpolizei und fand dort über 100 Personen bei einem Sektgelage. Fast keiner der Einwanderer konnte deutsch sprechen. Bei der Paßkontrolle ergab sich, daß sich unter den Gästen 80 Russen und 25 Polen befanden. Alle Gäste wurden sistiert und nach dem Polizeipräsidium gebracht. Dort wurde festgestellt, daß sich unter den Sistierten außer mehreren früheren Mitgliedern der russischen Roten Armee auch hohe Offiziere des früheren Zarenreiches befanden. Ein großer Teil der Sistierten wurde in Haft behalten und sollen über die östliche Grenze abgeschoben werden. Die mit ordnungsmäßigen Pässen Versehenen wurden sofort wieder entlassen.

Aus dem Gefängnis entflohen

* **Berlin, 19. März.** (Tel.) Aus dem Amtsgerichtsgefängnis in Charlottenburg sind in der Nacht zum Sonntag sechs Gefangene entwichen. Sie nahmen ihren Weg durch eine Dachluke und gelangten in das Nebenhaus, wo sie eine Bodentür aufbrachen und über die Treppe ins Freie gelangten. Die Flüchtlinge sind bisher noch nicht ergriffen.

Ein Sohn des Großindustriellen Opel vermißt

* **Berlin, 20. März.** (Tel.) Laut „B. Z." wird der in Sportkreisen bekannte Sohn des Großindustriellen Heinrich von Opel, Heinz von Opel, seit einer Skitour, die er zusammen mit einem Bergsteiger, einem früheren österreichischen Offizier, auf den Großglockner unternommen hatte, vermißt. Die ausgesandte Rettungsexpedition konnte nur feststellen, daß auf dem Weg, den die beiden Skitouristen genommen hatten, größere Lawinen niedergegangen sind.

Kurze Nachrichten

Der Papst bestätigte die Wahl des Weihbischofs W. Bornewasser-Aachen zum Bischof von Trier.

Die Wiener Landesregierung hat sich für die Einführung der Sommerzeit ausgesprochen.

Der im 105. Jahrgang erscheinende „Lauban er Anzeiger" in Lauban stellt am 1. April sein Erscheinen ein.

Die Not der Zeitungen

* **Berlin, 18. März.** Abgeordnete der Deutschdemokratischen Partei haben im Reichstag eine kleine Anfrage eingebracht, in der sie darauf hinweisen, daß nur die durch das Großkapital ausgehaltene Presse sich noch halten könne. In der schwierigsten Lage befinden sich die Zeitungen, die in der Hauptsache von den mittleren Schichten der Bevölkerung gelesen werden und auch die Fachpresse des gewerblichen Mittelstandes. Sie fragen, ob die Reichsregierung bereit ist, endlich durchgreifende Maßnahmen zu treffen, damit nicht ein großer Teil der Presse zur Stillegung oder zum Verkauf ihrer Betriebe gezwungen wird.

* **Der Metallarbeiterstreik in Mainz beendet.** Die Urabstimmung der Metallarbeiter über die Beendigung oder Fortführung des Streiks ergab eine statutarisch genügende Stimmenzahl für die bei den Verhandlungen erzielten Ergebnisse. Damit ist der Metallarbeiterstreik beendet. Die Arbeit wird am Montag wieder aufgenommen werden.

* **Beendigung des Streiks in Südafrika.** Die Gewerkschaften in Johannesburg erklärten den Streik für beendet. Ministerpräsident Smuts erließ einen Aufruf zur Unterstützung der durch den Randaufstand Geschädigten.

Memelgau und Nachbarn

Ein neuer grauenvoller Mord

* **Königsberg, 20. März.** (Tel.) **Am Sonntag nachmittag ist durch die Kriminalpolizei ein furchtbarer in den Mauern Königsbergs ausgeführter Mord aufgedeckt worden.** Von zuständiger Stelle wird hierzu folgendes bekannt gegeben: Der Luisenallee Nr. 56 wohnende junggeheiratete 23 Jahre alte Kaufmann Erich William war seit Montag, den 13. März, verschwunden. William hatte sich an diesem Morgen von seiner Wohnung nach seinem Büro begeben wollen, wo er dort aber nicht erschienen. Da William ein sehr hänslicher Mensch war, so sprach von Anfang an viel dafür, daß er einem Verbrechen zum Opfer gefallen war. Die sofort einsetzenden Ermittelungen der Kriminalpolizei ergaben, daß der Verschwundene nach dem Haus Kreuzstraße 38/39 gehen wollte. Dort wurde dann auch in einem Koffer versteckt, die Leiche des Vermißten mit Stricken verschnürt auf dem Boden stehend, vorgefunden. Der Täter ist, wie gemeldet wird, bereits verhaftet. Der Leichenfund auf dem Boden wurde am Sonntag nachmittag gegen 2½ Uhr gemacht. Die Ermittelungen der Polizei werden fortgesetzt.

Ueber den Raubmord in der Kreuzstraße berichtet uns noch eine Privatmeldung: Am Montag, den 13. März, früh um 7 Uhr, ging der Ermordete, wie er seiner jungen Frau sagte, eine Stunde früher als gewöhnlich zum Dienst, um dem im Hause Kreuzstraße 38 wohnhaften Versicherungsinspektor Neubauer einen Wechsel zur Zahlung zu präsentieren. Neubauer, der stets in großer Geldverlegenheit sich befand und wahrscheinlich nicht imstande war, den Wechsel einzulösen, hat dann, um sich der Zahlung zu entziehen, William ermordet. Um die Angehörigen seines Opfers zu beruhigen und den begangenen Mord möglichst lange zu verschleiern, und wahrscheinlich auch, um Zeit für den Wegtransport der Leiche zu gewinnen, hatte der Mörder der Frau des Ermordeten Telegramme und Nachrichten geschickt, die so lauteten, als ob der Ermordete selbst sich mit diesen Nachrichten an seine Frau wandte. Als es jedoch der Ehefrau auffiel, daß die Zeit schon so lange dauerte und ihr Mann inzwischen bestimmt ein beruhigendes Lebenszeichen von sich gegeben hätte, wurde von ihr, Schlimmstes befürchtend, die Kriminalpolizei verständigt, die dann auch nach kurzem Bemühen feststellte, daß Telegramme und mündliche Nachrichten durch Boten nicht von dem Ehegatten, sondern von dem Mörder stammten. Der Mörder leugnete in den ersten Tagen hartnäckig seine Schuld, doch bei der Fülle des belastenden Beweismaterials konnte er seit gestern seine Angaben nicht mehr aufrecht erhalten und hat dann bei dem scharfen Verhör der Kriminalpolizei zugegeben, der Mörder zu sein.

E. **Königsberg, 18. März.** [Der ostpreußische Provinziallandtag] erledigte in der dritten Vollsitzung eine Reihe von Haushalten der Provinzialanstalten. Unter den kleineren Vorlagen, die ohne Aussprache erledigt wurden, fand auch diejenige über Umwandlung der Landgemeinde Eydtkuhnen in eine Stadtgemeinde Annahme. Eydtkuhnen war schon lange das wirtschaftliche Ausfallstor für den deutschen Handel nach dem Osten. Die Handelsbedeutung Eydtkuhnens wird für die Zukunft noch erheblich zunehmen, so bald die Handelsbeziehungen mit dem früheren Rußland wieder eröffnet werden können. Die wichtigste Vorlage war die über die Elektrizitätsversorgung Ostpreußens. Die Arbeiten zur Fertigstellung des Werkes sind, wie aus dem erstatteten Bericht hervorgeht, schon erfreulich fortgeschritten. Mit der Beendigung des Baues der großen Wasserkraftwerke in Friedland und Groß-Wohnsdorf kann für den Winter 1923/24 gerechnet werden. Das Fortschreiten der Arbeiten macht aber größere Mittel erforderlich. Einem Antrage des Provinzialausschusses folgend wurde beschlossen: Die Provinz verpflichtet sich, gemeinschaftlich mit Reich und Preußen für Anleihen und Darlehen der Ostpreußenwerkaktiengesellschaft Bürgschaft bis zur Gesamtheit von 600 Millionen zu übernehmen, und zwar unter der Bedingung, daß etwaige auf Grund der Bürgschaft zu zahlende Beträge von Reich, Preußen und Provinz nach dem Verhältnis ihres jeweiligen Aktienbesitzes aufzubringen sind. Die Provinz verpflichtet sich, ohne jede Einschränkung zur sofortigen Uebernahme von weiteren 50 Millionen Mark Aktien der Ostpreußenwerk Aktiengesellschaft unter der Bedingung, daß das Reich 1 Million Mark Aktien an die Provinz abtritt, daß also an dem Aktienkapital des Unternehmens von 200 Millionen Mark das Reich mit 50 Millionen, Preußen mit 50 Millionen und die Provinz mit 100 Millionen Mark beteiligt sind. Der Provinzialausschuß wird ermächtigt, die neu zu übernehmenden 50 Millionen Mark Aktien ganz oder teilweise an die ostpreußischen Kreise, welche Strom vom Ostpreußenwerk beziehen, oder an von solchen Kreisen zu bildende Gesellschaften abzutreten. Die Provinz verpflichtet sich ferner, der Ostpreußenwerk Aktiengesellschaft und den an diesem Unternehmen beteiligten Verteilungsgesellschaften der Landkreise die Provinzialstraßen nebst Zubehör unentgeltlich zur Benutzung für Leitungsanlagen zu überlassen. — In der Sitzung am Sonnabend brachte vor Eintritt in die Tagesordnung der Vorsitzende v. Berg zwei Telegramme zur Verlesung, die vom Deichverband Marienwerder und vom Deutschen Ausschuß für Westpreußen an den Provinziallandtag gerichtet sind und in denen gemeldet wird, daß die interalliierte Grenzfestsetzungskommission am 13. März die Weichselgrenze festgesetzt hat und daß Weichseldörfer, der Hafen von Kurzebrack einschließlich des bisherigen deutschen Zugangs zur Fährstelle, der Polder bei Münsterwalde, Groß- und Klein-Wolz an Polen fallen. Leben und Eigentum von mehr als 20 000 Niederungsbewohnern in über sieben Ortschaften wird schwerstens bedroht. Die westpreußische Bevölkerung erwarte vom Provinziallandtag, daß das Auswärtige Amt bestürmt werde, dieser Vernichtung ostpreußischer Lebensinteressen unter keinen Umständen zuzustimmen. Oberpräsident Siehr erklärte, daß er gleichfalls gleiche Drahtungen gleichen Inhalts erhalten habe. Wenn jetzt die Dörfer von Deutschland abgetrennt werden sollten, würde auch der letzte Zugang zur Weichsel Deutschland genommen sein. Nach dem Friedensvertrag sollte Deutschland eine schmale Pflastersteinstraße als Zugang zur Weichsel zustehen. Nach längerer Aussprache, in der alle Redner sämtlicher Parteien gegen diesen Rechtsbruch Stellung nahmen, wurde durch eine Kommission ein Protest formuliert, der an den Reichskanzler und den Minister des Aeußern gehen soll. Im weiteren Verlauf der Sitzung gelangte ein Antrag der Deutschen Volkspartei zur Annahme, der die Staatsregierung dringend ersucht, bei der Reichsregierung dafür einzutreten, daß endlich die Artikel 97 und 98 des Versailler Vertrages erfüllt werden. Die Artikel sichern Deutschland für die Aufrechterhaltung der Verbindung mit Ostpreußen den freien, ungehinderten Verkehr durch polnisches Gebiet zu. Der regelmäßige, pünktliche Zugverkehr im polnischen Korridor ist aber infolge der Unzulänglichkeiten in der Organisation des polnischen Verkehrswesens immer noch empfindlichen Störungen unterworfen. Ein zweiter Antrag der Deutschen Volkspartei, der die Eisenbahnstrecken nach dem Reich die Einlegung fahrplanmäßiger Züge mit Fahrpreisermäßigung fordert, wurde ebenfalls einstimmig angenommen. — Schließlich hatte sich das Haus noch mit mehreren kommunistischen Anträgen zu beschäftigen. Dem einen, der Stellungnahmen zur Steigerung der Produktion von Brotgetreide empfahl, wurde durch die Rechtsparteien eine annehmbare Fassung gegeben. Die zwei weitern Anträge der Kommunisten, die sich auf die Feier des 1. Mai und eine Hilfsaktion für Sowjetrußland bezogen, wurden mit einer kleinen Mehrheit nicht zur Beschlußfassung zugelassen.

Lokales

Memel, den 21. März 1922.

Frühlingsanfang

Nun hat der Frühling seinen Einzug gehalten, wenigstens zeigt uns dies der Kalender an. Draußen in der Natur sieht es ja allerdings noch etwas anders aus. Und wie zum Hohn hat der Winter noch einmal versucht, seine Herrschaft auszuüben. In den letzten Tagen war es wieder kälter geworden und am Sonntag abend fiel sogar noch Schnee, und zwar in recht beträchtlicher Menge, so daß es einem recht gruselig wurde und man wieder an Ofen, Kohlen und — Geld denken mußte. Gestern morgen lag eine blendend weiße Decke über der Erde, und noch immer fielen die Schneeflocken, die man jetzt recht ungern sah, vom Himmel hernieder. Man glaubte sich mitten im Winter. Doch nicht lange hielt dies winterliche Gepräge an. Herrschte schon an und für sich am Montag keine Kälte, so stieg die Temperatur gegen Mittag bis auf 2 Grad und bald drang auch die Sonne sieghaft durch den grauen Wolkenschleier und sorgte dafür, daß der Schnee langsam wegschmolz. Trotz des noch in seinem Schmutz daliegenden Nasses herrschte frühlinghaftes Wetter. Hoffentlich ist mit diesem letzten Einfall des Winters Kraft gebrochen und der Frühling tritt nicht bloß kalendermäßig wieder in seine Rechte. Gewiß! Bald werden die Vögel singen und die Natur wird uns mit einem grünen Kleid erfreuen.

Wenn am 21. März die Sonne den Frühlingspunkt, den Schnittpunkt des Aequators mit der Ekliptik, erreicht, um nun wieder für sechs Monate über der nördlichen Halbkugel zu verweilen, sind, obwohl erst zu diesem Zeitpunkt der astronomische Frühling beginnt, in weiten Teilen Mitteleuropas schon fast vier Wochen frühlingshafter oder zumindest vorfrühlingshafter Witterung verstrichen. Der hinter uns liegende kalte Winter, der kälteste seit dem Winter 1916/17, unterschied sich darin von diesem letzten kalten Vorgänger, daß er frühzeitig, schon um Mitte Februar, sein Ende fand, während vor fünf Jahren während des ganzen Monats März noch tiefer Winter herrschte und sogar der April bis zu seinem Schluß fast winterlich rauh und ohne jeden milderen Tag geblieben war.

Diese Erscheinung — sehr zeitige Erwärmung — zeigt sich nun schon zum drittenmal in drei aufeinanderfolgenden Jahren, diesmal, wie bekannt, nach einem strengen, 1919/20 und 1920/21 jedoch nach einem sehr milden Winter. Man sieht also, daß der Charakter der winterlichen Jahreszeit für die Witterung in der darauf folgenden Uebergangsjahreszeit durchaus nicht maßgebend ist; einem kalten Winter kann, wie wir in diesem Jahre sehen, ebensogut ein zeitiges Frühjahr folgen wie einem milden Winter. Immerhin ist diesmal die Märzwärme keineswegs so auffällig und anhaltend wie in den beiden vorangegangenen Jahren. In diesem Jahre sind ungewöhnlich hohe Märztemperaturen nur strichweise und an einzelnen Tagen vorgekommen, und damit hängt es auch zusammen, daß trotz der nun schon seit einem Monat herrschenden milden Witterung die Entwickelung der Vegetation hinter der der beiden vergangenen Jahre noch beträchtlich zurückgeblieben ist, ein Manko, das sich freilich bald ausgleichen würde, wenn der Rest des Monats März die Temperaturen noch wesentlich höher steigen lassen sollte.

[Sturmwarnung.] Von der Seewarte Hamburg wurde gestern folgende Sturmwarnung ausgegeben: Hochdruckgebiete 767 nordwestlich Schottland, 762 Nordskandinavien, Tiefdruckgebiet 745 mittlere Ostsee. Gefahr auffrischender nach Nordwest drehender Winde. Signalball.

* [Zum Konflikt im Wohnungsvermieterbund] hatten wir kürzlich eine Zuschrift des Herrn Laudien gebracht. Auf diese Zuschrift geht uns nun von Herrn Wannagat eine Berichtigung auf Grund des Preßgesetzes zu, die keine solche ist, weshalb wir sie ohne weiteres ablehnen könnten. Um jedoch dem Angegriffenen das Wort zu geben, sei daraus mitgeteilt, daß Herr Wannagat erklärt, die Behauptungen des Herrn Laudien seien unzutreffend und aufgestellt, um ihn um seine Stellung zu bringen. Er würde Herrn Laudien gerichtlich belangen und nach abgeschlossener Verhandlung auf die einzelnen Behauptungen näher zurückkommen. Weiter heißt es in der Zuschrift des Herrn Wannagat: „Der Wohnungs-Vermieterbund ist durch meine Tätigkeit ins Leben gerufen worden. Zur Gründung eines solchen Vereins hatte ich etwa im September 1920 eine Versammlung der Haus- und Grundbesitzer in Memel einberufen. In dieser Versammlung, zu der etwa 100 Personen erschienen waren, wurde die Gründung eines Bundes der Haus- und Grundbesitzer des Memelgebiets beschlossen. Es wurde darauf eine Kommission gewählt, die die Satzungen und alles weitere vorberaten sollte. Dieser Kommission gehörte ich an. Anfangs Oktober desselben Jahres berief die gewählte Kommission eine Versammlung, in der die Satzungen durchgesprochen und auch der Name des Bundes festgestellt wurde. Auf Grund der in dieser Versammlung angenommenen Satzung wurde ein 10-gliedriger Vorstand gewählt. Zum Vorsitzenden dieses Vorstandes hat mich die Versammlung gewählt. Es ist somit nicht richtig, daß ich mich selbst gewählt habe. Unwahr ist, daß ich praktische Arbeit überhaupt nicht geleistet habe. Das kann Herr Laudien gar nicht beurteilen, umso weniger, weil er mir äußerst feindlich gesinnt ist. Unrichtig ist ferner, daß ich die Haus- und Grundbesitzerbank des Memelgebiets e. G. m. b. H. nicht gegründet habe. In der Gründungsversammlung hat mich Herr Laudien als Direktor vorgeschlagen. Weder damals, noch später hatte Herr Laudien oder irgend ein anderer Genosse Bedenken gegen meine Person. Erst Ende Dezember 1921 setzten die Treibereien gegen mich ein, die auf meine Entfernung als Direktor hinzielten. Die dann zu diesem Zwecke über mich aufgestellten Behauptungen sind von Herrn Laudien und von einigen weiteren Genossen vollkommen aus der Luft gegriffen. Deswegen werden die Herren sich vor dem Gericht zu verantworten haben. Unwahr sind auch die jetzt weiter aufgestellten Behauptungen, daß ich für die großlitauische Sache Propaganda gemacht habe. Ich habe weder im Wohnungs-Vermieterbund, noch in der Haus- und Grundbesitzerbank irgendwie für die großlitauische Sache agitiert. Auch was Herr Laudien über die Veruntreuungen bei der „Daga" behauptet, ist unwahr. Wegen aller dieser beleidigenden Behauptungen werde ich Herrn Laudien noch besonders vor das Gericht hier laden lassen."

* [Anträge auf Militärversorgung.] Vom Bund der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen wird uns geschrieben: Die Frist für die Einreichung der Anträge auf Militärversorgung läuft mit dem 31. März d. Js. ab. Alle diejenigen, die bisher aus irgendwelchem Grunde keinen Antrag auf Militärversorgung gestellt haben, werden hiermit darauf hingewiesen mit dem Bemerken, daß die Anträge am besten durch Vermittlung der Versorgungsauskunftsstelle — Lehrerseminar — Memel gestellt werden.

* [Städt. Schauspielhaus Memel.] Vom Theaterbüro wird uns geschrieben: Infolge plötzlich eingetretener Erkrankung im Personal findet am Mittwoch den 22. eine einmalige Aufführung von Sudermanns Schauspiel „Das Glück im Winkel" statt. Die Besetzung der Rollen ist diesmal eine andere wie im vorigen Jahre, so daß auch die diesjährige Aufführung erneut das Interesse des Publikums beanspruchen dürfte. Die Rolle der Elisabeth spielt wieder Frl. Labahn, während Rektor Wiedemann und Röcknitz diesmal von den Herren Albers und Bartsch gegeben werden. Die Besetzung der übrigen Rollen ist: Bettina v. Röcknitz—Lotte Hellwig, Lene—Marlise Winter, Orb—Hugo Teschke, Frau Orb—Marie Körner. Die zur Aufführung von „Fahrt ins Blaue" gelösten Karten haben Gültigkeit.

* [Sport vom Sonntag.] Bei dem Mannschaftslauf rund um Memel, an dem 22 Läufer teilnahmen, gelang es dem Männer-Turnverein die beste Mannschaft zu stellen. Sie erreichte eine Mindestpunktzahl von 30 gegen 71 Punkte der zweiten siegenden Mannschaft vom Sportverein. Der beste Läufer Zimmermann (M. T. V.) legte die lange Strecke in nur 15,14 1/5 Minuten zurück. Diesem Erfolg des M. T. V. reihte sich am gleichen Tag ein zweiter an, denn wie wir erfahren gewann die zweite Fußballschaft des M. T. V. gegen V. f. B. Tilsit II mit dem Resultat 2:1 die Bezirksmeisterschaft in der 2. Klasse. Ferner war am vorgestrigen Sonntag ein Gauturntag des Memelgaus, Kreis I Nord-Ost, der deutschen Turnerschaft in Tilsit, auf dem beschlossen wurde, daß das Memelgebiet einen besonderen Kreis für sich bilden soll. Ueber alle Veranstaltungen bringen wir in der morgigen Sportbeilage ausführliche Berichte.

* [5. Künstler-Abonnementskonzert.] Ueber die Altistin und den Bassisten des am Donnerstag bei uns konzertierenden Vokalquartetts entnehmen wir aus zur Verfügung stehenden neueren Fachbeurteilungen folgendes: Das Ehepaar Gerhard und Eva Katharina Jekelius, gegenwärtig wohl die treuesten Hüter Raimund von Zur Mühlen'scher Gesangskultur, gab mit vollen Händen aus dem Schatze seiner hehren Kunst Gaben, deren Ausführung zu den erlesensten Besonderheiten gehören. Der durchgeistigte Vortrag und die vollendete Gesangskunst erregten mit Recht wieder allgemeine Bewunderung. Vom Strophenlied bis zur dramatischen Szene gibt's keine Form, vor der die beiden begnadeten Künstler Halt zu machen brauchen, mühelos meistern sie jeden Zeitgeschmack und jeden Stil.

* [Der Verein Freundinnen junger Mädchen] hält am Mittwoch, den 22. März, nachm. 4 1/2 Uhr, im Daheim, Polangenstr. 7, seine diesjährige Generalversammlung ab. Die Freundinnen werden auf diesem Wege gebeten, recht zahlreich zu erscheinen, da in dieser Sitzung endgültiger Beschluß über den Um- und Anbau unseres Daheims gefaßt werden muß.

* [Besichtigungen von industriellen Anlagen durch die ländlichen Fortbildungsschulen.] Am 20. März wurde als Abschluß des Unterrichts an den ländlichen Fortbildungsschulen Degeln, Träschen, Wilkieten, Pangessen, Dt. Crottingen und der Fischereischule Bommelsvitte eine Besichtigung von verschiedenen industriellen Betrieben der Stadt Memel vorgenommen. Die Zahl der Teilnehmer betrug mit Lehrern und Schülern etwa 120. Zur Besichtigung kamen die Zellstoffabrik, die Aktienbrauerei und die Buchdruckerei des „Memeler Dampfboot" F. W. Siebert. Das elektrische Werk konnte nicht mehr besichtigt werden, weil die Besichtigung der anderen Betriebe keine Zeit mehr übrig ließ. Lehrer wie Schüler waren von dem Dargebotenen sehr gefesselt und es wurde der Wunsch laut, solche Besichtigungen zu wiederholen, damit die Landbevölkerung die Industrie der Stadt Memel in ihrem Umfang und ihrer Bedeutung kennen lernt.

* [Pelzdiebstahl.] Am 15. März ungefähr in der Zeit zwischen 4 Uhr nachmittags und 10 Uhr abends wurden aus einem verschlossenen Schrank, der sich in einem ebenfalls verschlossenen Flur befand, im Hause der Ferdinandstraße 3, mittels Nachschlüssels ein Herrengehpelz und ein braunes Herrenjackett gestohlen.. Der Pelz war ein sibirischer schwarzer Krimmerpelz, mit grauem Offizierstoff bezogen. Der Geschädigte hat für Wiedererlangung des Pelzes 500 Mark Belohnung ausgesetzt. Sachdienliche Angaben, die auf Wunsch auch vertraulich behandelt werden, sind zu machen bei der Kriminalabteilung im Lehrerseminar, Zimmer Nr. 7.

* [Verschwunden.] Am 3. d. Mts., zwischen 3 und 4 Uhr nachmittags, hat sich der geisteskranke 66jährige Altsitzer Jurgis Molinus aus seiner Wohnung in Bliematzen (Kreis Heydekrug) entfernt und ist bisher nicht zurückgekehrt. Es wird vermutet, daß ihm ein Unglücksfall zugestoßen ist. Molinus ist etwa 165 cm groß. Er war am Tage seines Verschwindens bekleidet mit grünlicher Wintermütze, grauem Halstuch, weißem Pelzjackett, dunkler Hose, grauen Strümpfen und Holzklumpen. Für sein Auffinden ist eine Belohnung von 500 Mk. ausgesetzt worden. Personen, die sachdienliche Angaben machen können, werden gebeten, sich bei der nächsten Polizeistation oder bei der Kriminalpolizei in Memel, Lehrerseminar, Zimmer 4, zu melden.

Standesamt der Stadt Memel

vom 20. März 1922.

Aufgeboten: Konzertsänger Emil Ernst Baecker mit Konzertsängerin Heinriette Auguste Martha Hannöver, geb. Wessel, beide von Königsberg i. Pr.

Geboren: Ein Sohn: dem Rangierer Franz Karl Stanskus von hier; dem Schmiedegesellen Martin Barts; dem Bäcker Walter Koch von Schmelz. — Eine Tochter: dem Maurer Martin Lukaschus von Schmelz; dem Apotheker Abraham Witkin von Gorsdy, Litauen.

Gestorben: Kontorist Emil Oberberg, 79 Jahre alt, von hier. Transportarbeiter Georg Schakinnis, 53 Jahre alt, von Bommelsvitte. — Eine eheliche Totgeburt weiblichen Geschlechts.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

* Berlin, 20. März. (Tel.)

Der Dollarkurs hatte sich heute in raschem sprunghaften Aufstieg dem Stand von 300 genähert. Dementsprechend sind auch die anderen Devisennotierungen in die Höhe gegangen, dabei ist der Bedarf an Devisen nicht übermäßig groß, das Material aber knapp. Die Börse konnte sich dem Eindruck dieser verhängnisvollen Bewegung nicht entziehen und antwortete darauf nach anfänglich reger Geschäftsbeteiligung mit ausgesprochener Zurückhaltung. Die Grundstimmung war dabei fest. Die Börsensteigerungen betrugen durchschnittlich 25 bis vereinzelt 50 Prozent, und am Montanmarkt, wo die Spekulation hauptsächlich Oberschlesische Papiere, wie Harpener, Mannesmann und Phönix bevorzugte, teilweise 75 Proz. und darüber und bei Hösch 140 Prozent. Die Kursrückgänge bis 20 Prozent blieben demgegenüber in der Minderheit. Ausgesprochen fest bei Kursgewinnen bis 20 Prozent lagen Valutapapiere, wie Mexikaner und Otawi. Auch für Petroleumwerte zeigte sich zeitweise vermehrtes Interesse. Bank- und Schiffahrtsaktien hatten sehr stilles Geschäft. Am einheimischen Anlagemarkt war alte Reichsanleihe bevorzugt, dagegen Konsols teilweise angeboten.

Kurs-Depesche

	20. März	17. März		20. März	17. März
5% Dtsch. Reichsisch. I.	—	—	Deutsche Bank	589 1/2	582,—
5% „ „ II.	99,90	100,—	Diskonto-Komm.	497,—	497,—
4 1/2% „ „ IV.-V.	86,75	86,25	Dresdner Bank	368,—	372,—
4 1/2% „ „ VI.-IX.	72,—	72,—	Nationalbk. f. Di.	347,—	347,—
4 1/2% „ „ fällig 1924	96,25	96,25	Ostbank f. H. u. G.	255,—	250,—
5% „ Reichsanl.	77,50	77,50	Reichsbank	280,—	278,—
4% „ „	93,25	93,20	Allg. Elektrik.-Ges.	840,—	834 1/4
3 1/2% „ „	86,25	84,30	Berliner Holzkontor	1299 3/4	1315,-
3% „ „	126,75	126,50	Aschaffenburg	1080,-	1000,-
4% Preuß. Konsols	76,75	77,25	Daimler Motoren	560 1/4	553,—
3 1/2% „ „	64,—	65,—	Dtsch.-Luxemb. Bgw.	1140,-	1125,-
3% „ „	69,50	64,—	Gelsenkirch. Bg.	1190,-	1145,-
4% Ostpr. Prov. Oblig.	94,—	94,—	Gel. f. elektr. Unt.	595,—	594,—
3 1/2% „ „	62,—	62,—	Hirsch, Kupfer	779,—	778,—
4% Ostpr. Pfandbriefe	84,75	85,—	Kgsbgr. Lagerhaus	524,—	500,—
3 1/2% „ „	77,—	77,25	Lokomotiv. Ed. Bdi.	1155,-	1149,-
Hamb.-Am. Pak.	520 1/4	510,—	Rhein. Stahlwerke	1380,-	1375,-
Nordd. Lloyd	397,—	393,—	Rütgers Werke	1020,-	1094,-
Berl. Handels-G.	544,—	545,—	Union, Fab. ch. Prod.	1510,-	1540,-
Comm. u. Privat-B.	399 1/2	340,—	Kalkstoff Waldhof	999,—	985,—
Darmstädter Bk.	335,—	335,—	Türk. 400 Fr Loose	1211,-	1202,-

Telegraphische Auszahlungen:

Berlin	20. März Geld	20. März Brief	18. März Geld	18. März Brief
Amsterdam / Rotterdam 100 Fl.	11263,70	11286,30	10664,30	10685,70
Brüssel / Antwerpen 100 Fr.	2597,40	2602,60	2467,50	2472,50
Christiania 100 Kr.	5254,70	5265,30	4880,10	4889,90
Kopenhagen 100 Kr.	6393,60	6406,40	5969,—	5981,—
Stockholm 100 Kr.	7932,05 rep.	7947,93	7412,55	7427,45
Helsingfors 100 fin. M.	625,35	626,65	604,35	605,65
Italien 100 Lira	1548,45 rep.	1551,55	1463,50	1466,50
London 1 Pfd. Sterl.	1333,65 rep.	1336,35	1242,25	1244,75
Newyork 1 Doll.	304,69 rep.	305,31	283,21	283,79
Paris 100 Fr.	2747,25 rep.	2752,75	2597,40	2602,60
Schweiz 100 Fr.	5954,— rep.	5966,—	5614,35	5625,65
Spanien 100 Pes.	4715,25	4724,75	4485,50	4494,50
Wien, altes 100 Kr.	—	—	—	—
Wien, in Dt.-Oesterreich abgest. 100 Kr.	3,98	4,02	4,08	4,12
Prag 100 Kr.	510,45	511,55	486,25	487,25
Budapest 100 Kr.	36,96	37,04	34,86	34,94
Sofia	195,80	196,20	182,80	183,20
Buenos-Aires	—	—	102,60	102,90
Polennoten 100 Mk.	7,20	—	7,05	—
Kriesnoten	7 1/2	—	7	—
Ausz. Warschau	7,25	—	7,10	—

Markkurse im Ausland: Holland: 0,91 bis 0,92, Kopenhagen: 1,62 bis 1,64, Stockholm: 1,31 bis 1,33. (Priv.-Tel.)

* **Vom Berliner Produktenmarkt.** Berlin, 20. März. (Tel.) Hand in Hand mit der durch die sprunghafte Devisenhausse beschleunigten Geldentwertung stiegen auch die Getreidepreise im scharfen Tempo weiter. Bezeichnend für die Verhältnisse ist dabei, daß das Angebot aus erster Hand fast ganz fehlt, sodann, daß die starke Verbrauchsnachfrage nur schwer zu befriedigen ist. Die Mühlen kaufen infolge der knappen Weizenbestände bereits seit einiger Zeit ausländischen Weizen. Roggen ist aus zweiter Hand zwar mehr zu haben, jedoch haben sich die Forderungen entsprechend erhöht. Sehr dringend bleibt der Begehr der verschiedenen Industrien nach Gerste, doch fehlt es darin stark an inländischem Angebot. Für Hafer bewilligten die Verbraucher teilweise die verlangten außerordentlich hohen Preise. Auch in Mais machte die Preissteigerung weitere Fortschritte. In Mehl blieb die Nachfrage lebhaft. Für Kleie und andere Futterstoffe erhöhten sich die Notierungen bei vielseitiger Nachfrage.

* **Eröffnung der Breslauer Frühjahrsmesse.** Breslau, 19. März. (Tel.) Die Breslauer Frühjahrsmesse wurde am Nachmittag durch einen Festakt im Marmorsaal der Jahrhunderthalle eröffnet. Anwesend waren Reichswirtschaftsminister Schmidt, der preußische Ministerpräsident Braun, Handelsminister Siering, Reichstagspräsident Loebe und eine Anzahl Vertreter ausländischer Staaten.

* **Litauischer Transit über Libau.** An litauischen Transitwaren treffen in Libau wöchentlich zirka 100 litauische Waggons Holz und Bretter ein. Von Libau gehen wöchentlich 3 bis 4 Waggons Kolonialwaren nach Litauen ab.

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	März	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
80	19	Werner SD.	Bleeg	Libau	Stückgut	Ed. Krause
81		Möwe Schl.-D.	Rucks	Pillau	leer	„ „
82		D. W. 2 SL.	Ehholz	Lübeck	Salz	„ „
83	20	Olivia SD.	Garald	Seaham	Kohlen	„ „

Ausgegangen

Nr.	März	Schiff	Kapitän	Nach	Mit	Makler
89	19	Clara SD.	Gronewald	Rendsburg	Holz	R. Meyhoefer
90	20	Benton engl. SD.	Irrington	Plymouth	Holz	A. H. Schwedersky Nachf.
91		Hanna Larsen SD.	Niemann	Danzig	leer	R. Meyhoefer

Pegelstand: 0,76. — Wind: W. 3. — Strom: aus. — Wetter: bedeckt. — Zulässiger Tiefgang: 5,9 m.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Dienstag, den 21. März:

Veränderlich, Niederschläge und kälter bei vorübergehend auffrischenden nach Norden drehenden Winden.

Temperaturen in Memel am 20. März.

Morgens 6 Uhr: + 0,5, 9 Uhr: + 0,5, mittags 12 Uhr: + 1,7, nachm. 3 Uhr: + 1,2 Grad Celsius.

Witterungsübersicht von Montag, den 20. März, 8 Uhr morgens.

Bei schwachen westlichen bis südlichen Winden und ansteigenden Temperaturen herrschte gestern in unserm Bezirk meist trübes Wetter mit Niederschlägen, die aber nur in Tilsit von großer Stärke waren. In Deutschland war es heute früh allgemein milder, mit wenigen Ausnahmen trübe und im Südwesten sowie im Nordwesten regnerisch. Das gestern mit seinem Kern nördlich von Norwegen liegende Tiefdruckgebiet ist schnell südwärts abgezogen und lagert heute über der mittleren Ostsee. Auch das Tiefdruckgebiet über Frankreich hat sich verstärkt und nordöstlich vorgeschoben. Das Hochdruckgebiet nordwestlich von England nimmt an Höhe wieder zu, während im Norden Skandinaviens ein Teilhoch anscheinend südwärts vordringt. Fast überall fielen Niederschläge.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Niedschlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Niedschlag mm
Königsbg.	bedeckt	0	0,4	Hamburg	wolkig	3	0
Insterburg	„	0	1	Berlin	bedeckt	2	0
Tilsit	„	0	0	Breslau	„	1	0,2
Marggrab.	„	0	0,2	München	Nebel	8	0
Ortelsburg	„	0	0,2	Havaranda	—	—	—
Osterode	„	0	0,2	Wien	Regen	5	0,2

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Montag, den 20. März, 8 Uhr morgens.

Uebersicht der Witterung: Luftdruck: Hochdruckgebiete 767 nordwestlich Schottland, 762 Nordskandinavien. Tiefdruckgebiete 750 Frankreich, 755 mittlere Ostsee. — Wind: Trübe. Nordsee teilweise starke nördliche Winde, Ostsee schwache östliche Winde. — Wetter: Morgen Niederschläge, vorübergehend lebhafte Nordwestwinde.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes						
Bülk						
Swinemünde	751,9	W.	3	bedeckt	+ 2	
Rügenwaldermünde						
Memel	748,1	S.	1	Dunst	+ 1	
Skagen	747,6	NNW.	5	bedeckt	— 2	
Kopenhagen	749,8	WNW.	3	wolkig	+ 2	
Visby	747,3	OSO.	5	Schnee	— 2	
Stockholm	752,5	O.	6	Schnee	— 5	

Bekanntmachung.

Die Hundesperre hat mit dem 19. d. Mts. ihr Ende erreicht.

Memel, 20. März 1922.

Stadt-Polizei-Verwaltung.

Zu Geburtstagsgaben für 3 sehr arme Frauen im Alter von 80 bis 92 Jahren (s. d. Bitte in Nr. 62 d. Bl.) sind bei uns eingegangen: K. 10 Mk., M. C. 5 Mk., Frau Elbaum 10 Mk., E. L. 5 Mk., A. 5 Mk., Ungenannt 20 Mk., Ungenannt 10 Mk., Restaurateurwitwe König 50 Mark, Edith 20 Mk., Holdi und Rüdi 20 Mk., A. H. S. 100 Mk.

Weitere Gaben nehmen wir gern entgegen.

Exped. d. „Memeler Dampfb."

Anzeigen

Liedertafel.
Heute Uebung.

Liederfreunde.
Nicht heute, sond. Donnerstag.

Lehrerverein
Sonnabend, den 25. 3., 2½ Uhr, Schützenhaus.

Verein Freundinnen junger Mädchen.
General-Versammlung
Mittwoch, den 22. März 1922, nachmittags 4.30, im Dabeim, Polangenstr. 7.

Städt. Schauspielhaus.

Dienstag, den 21. März 1922, abends 7½ Uhr: **25. Vorstellung im Dienstag-Abonnement! Zum letzten Male! „Kain".** Dichtung in fünf Aufzügen von Anton Wildgans.

Mittwoch, den 22. März 1922, abends 7½ Uhr: Neu einstudiert: **„Das Glück im Winkel".** Schauspiel in 3 Akten v. Hermann Sudermann.

Donnerstag, d. 23. März 1922, abends 7 Uhr: **„Die Jungfrau von Orleans"** v. Schiller.

Freitag, den 24. März 1922, abends 7½ Uhr: **25. Vorstellung im Freitag-Abonnement „Magdalena".** Schauspiel in 3 Aufzügen von Ludwig Thoma.

Sonnabend, d. 25. März 1922, abends 7½ Uhr: **9. Geschlossene Vorstellung für die freien Gewerkschaften.**

Sonntag, den 26. März 1922, abends 7 Uhr: **7. Kammerspielabend:** Der Lulu-Tragödie I. Teil „Erdgeist" von Wedekind. (Jugendlichen unter 18 Jahren ist der Zutritt nicht gestattet.)

Urania.

Heute,
Mittwoch u. Donnerstag
3 bis 5 Uhr
Jugend-Vorstellungen
Chaplin
auf der Walze
stürm. Lacherfolg, 2 Akte
Professor Rehbein und sein Schüler
Lustspiel, 3 Akte.
Sport und Liebe
Sport-Lustspiel, 2 Akte.
Der liebe Alkohol
Trickfilm.
Kinder 2,—, 4,— Mk., Erwachs. 4,—, 7,— Mk.
» Musik. «

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 9 Uhr verschied nach langem, schwerem Leiden unsere liebe, teure Mutter, Schwiegermutter und Tante

Friederike Weszkalnies
geb. Kuhrau

im fast vollendeten 70. Lebensjahre, tiefbetrauert von den Hinterbliebenen.

Ludwig Weszkalnies.

Kallwehlen, den 18. März 1922.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 23. d. Mts., nachm. 3 Uhr statt.

Für die überaus grosse Teilnahme beim Hinscheiden meines geliebten Mannes, des treusorgenden Vaters meiner Kinder, für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, besonders für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Körner am Sarge und Grabe sage ich meinen tiefgefühltesten Dank.

Frau **Martha Klinger.**

Städt. Schauspielhaus.
Spielplanänderung
Mittwoch, den 22. März, abends 7½ Uhr,
Das Glück im Winkel
Schauspiel in 3 Akten von **Herm. Sudermann.**
Elisabeth . . . . . Wally Labahn
Röcknitz . . . . . Fritz Bartsch
Wiedemann . . . . Heinrich Albers.
Die für „Die Fahrt ins Blaue" gelösten Einlasskarten behalten Gültigkeit.

Versteigerung von Rundhölzern.

Im Auftrage wen es angeht werde ich am **Dienstag, den 21. d. Mts., vorm. 11 Uhr, in der hiesigen Börse** die folgenden Rundhölzer meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern:

124	Stück Birken,	enthaltend	43.04 fm.
46	„ Ellern,	„	19.01 „
3	„ Espen,	„	1.15 „
zus. 173	Stück,	enthaltend	63.20 fm.

Etwa die Hälfte der Hölzer lagert auf dem Dampfschneidemühlenplatz des Herrn **Arno Jahn,** Mühlendammstraße 5/6, der Rest in der kaufmännischen Plantage.

Memel, den 18. März 1922.

R. Lankowsky,
vereidigter Makler der Memeler Handelskammer,
Polangenstraße 41. Tel. 22.

Freiw. Auktion!!

Heute Dienstag, den 21. cr., nachm. 1½ Uhr, Mühlendammstraße 9, über

Schränke, Sofa, Tische, Stühle, Bettgestelle und div. Küchengeschirr.

Johann Bechdoldt,
Junkerstraße 9.

Zwangs-Versteigerung.

Im Auftrage der Verwaltung **Mittwoch, den 22. d. Mts., vorm. 10 Uhr, nachm. 3 Uhr,** Junkerstraße 9 über:

Div. Kurzwaren, Linen, Bestände, Kinderkragen, Lämpchen, Teelöffel, Tische, Stühle, Obstschrank, u. a. m., im Anschluß **1 Hausmangel.**

Johann Bechdoldt, Junkerstraße 9.

Aufforderung.

Hiemit fordere ich alle diejenigen auf, die **an den** Nachlaß des am 1. Februar d. Js. verstorbenen Kaufmanns **Emil Kleist** von Memel als Gläubiger oder als Erben Ansprüche erheben, ihre Forderungen oder Rechte bei mir anzumelden, ebenso fordere ich alle diejenigen auf, die etwa zum Nachlasse des Verstorbenen gehörige Sachen besitzen oder dem Verstorbenen etwas schulden, an mich Gegenstände abzuliefern bezw. Zahlung zu leisten.

Memel, den 17. März 1922.
Libauerstraße Nr. 12.

Johann Krauleidies,
gerichtlich bestellter Nachlaßpfleger.

Apollo

Heute ab 4½ Uhr
der verspätet eingetroffene Film:
Fräulein Julie
Schauspiel nach Aug. Strindberg mit
Asta Nielsen,
Käthe Dorsch, Lina Lossen, Wilhelm Dieterle.
Die Frau mit den Goldaugen
Ufa-Grossfilm mit Ica v. Lenkeffy.

Urania *Heute ab 6 Uhr (Kassenöffnung ½6 Uhr)*
Der spannende Ufa-Sensations-Grossfilm
Der Sieg der Kraft
mit
Elmo Lincoln
(bekannt aus Tarzan und Goliath Armstrong).
Die Flucht vor der Liebe
Filmspiel mit Käthe Haack.
Chaplin auf der Walze
Ufa-Film mit Charli Chaplin.
Stürmischer Lacherfolg.

Königsberg—Memel
über
Nidden-Schwarzort.

Dampfer **„Germania"** und **„Phönix"** verkehren wieder, wie früher, jeden **Dienstag und Freitag** früh von Königsberg und Memel abgehend.

Die Aufnahme der Fahrten erfolgt, sobald das Kurische Haff passierbar ist. Güteranmeldungen erbeten.

Tilsiter Dampfer-Verein Akt.-Ges.,
Königsberg Pr.
Expedition **Memel:** **Gebr. Bieber,**
Schwarzort: **Richard Bolz,**
Königsberg: **„Arthus",** G. m. b. H.

Bin an das Fernsprechnetz unter

No. 852

angeschlossen.

J. Gratwoll.

Hiermit mache ich bekannt, daß ich mit dem heutigen Tage die

Wäscherei „Memelgau"

käuflich übernommen habe, und den Betrieb fachmännisch leiten werde. Bitte daher mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Angenommen wird Wäsche jeder Art.

Wasch- und Plättanstalt sowie Bügelei „Memelgau".

Töpferstr. 9/10. Töpferstr. 9/10.

Inhaberin Helene Schneidereit.

Kammer-Licht-Spiele.

Demnächst Jugendvorstellung
Der große Ufa-Märchenfilm
Tischlein deck dich.

Ich gebe hierdurch bekannt, daß ich von meiner Frau noch nicht rechtskräftig geschieden bin. Einstweilen schwebt der Prozeß in der Berufungsinstanz. Bis zur rechtskräftigen Entscheidung steht mir kraft Gesetzes die Verwaltung und Nutznießung an dem Vermögen meiner Frau zu.

Besitzer **Christof Klimkeit,**
Wannaggen.

Die Beleidigung, die ich dem Kaufmann Herrn **Richard Mordass** zugefügt habe, nehme ich zurück.

Robert Kuhn,
Schmelz.
Hohe Straße 10.

Achtung!

Der **Prima-Wechsel** von 13 000 Mk. auf den Namen des Schmiedemstr. **Herrmann Skuddies,** Bajohren lautend, wird hiermit weil verloren gegangen, für **unnütz** erklärt. Finder erhält gute Belohnung. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Student einer russ. Hochschule erteilt
Unterricht in Russisch.
Off. u. **808** an die Exp. d. Bl.

Welche Schneiderin möchte im Hause nähen kommen?
Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Wäsche wird sauber ohne Chlor gewaschen.
Zu erfr. in der Expd. d. Bl.

Wer repariert und fert. Herrenwäsche an.
Off. u. **838** a. d. Exp. d. Bl.

Wer könnte **30—50 Ltr. frische Milch liefern?** Zum Sommer vielleicht 100 Ltr. Offerten unter **829** an die Expedition d. Blattes erbeten.

Kammer-Licht-Spiele.

Nur heute bis Donnerstag

Der Ufa-Film

DER SOHN DES PIRATEN

Ein Filmwerk nach dem Roman des Honoré de Balzac „Argus, der Seeräuber".

In der Hauptrolle der Herzogin
„Maria Carnie"

Münchener Monumental-Sensationsfilm:

Die Nacht der tausend Seelen

mit ersten Münchener Darstellern.

4, 7½ 4, 7½

V. Künstler-Abonnements-Konzert
Schützenhaus
Donnerstag, den 23. März 1922,
abends 7½ Uhr:
Berliner Vokal-Quartett.
Johanna Behrend (Sopran) Eva Jekelius-Lissmann (Alt)
Ludwig Hess (Tenor) Gerhard Jekelius (Bass)
Am Flügel: Margarete Schuchmann und Erich Seidler.
Karten zu Mk. 20.—, 15.—, 10.— und 6.— in Robert Schmidt's Buchhandlung.

Handel- u. Gewerbetreibende!

Mittwoch, den 22. März 1922, vorm. 10 Uhr,
bei **Stilliger-Pogegen:**

Große Steuer-Protestversammlung.

Die ungeheure Steuerlast, mit welcher die Handel- und Gewerbetreibenden durch die diesmalige Einschätzung belastet werden sollen, erfordert ein geschlossenes Vorgehen.

Vollzähliges Erscheinen aller Interessenten wird bestimmt erwartet, es muß eine **Massenkundgebung** sein.

Für die Fleischer: Kurras, Drochner
Der Schmiede-Obermeister Neubauer
Die Viehhändler: W. Schidlowski
Kaufleute und Gastwirte: Zade.

Pierach Kundt & Co.
Kunstgewerbliche
» » Möbelfabrik. « «

Kaufmännische Privatschule
Arthur Drell,
Fernruf 571. Memel, Grüne Str. 9.
Beginn der neuen Tageskurse
Montag, den 3. April cr.
Anmeldungen erbeten. Prospekt frei.

„Zum Kulmbacher"
Neue Str. 1/3, Nähe Landesdirektorium.
Tel. 323.
Frisch eingetroffen echte ausländische Biere:
Siechen
Kulmbacher
Spaten
Salvator
Dortmunder.

Für Memelgebiet Thomasmehl
nach Ankunft bietet an
Kornhausgenossenschaft
e. G. m. b. H., Tilsit,
Zweigstelle Pogegen.

S. V.
Ortsgruppe Memel.
Dienstag, 21. d. Mts., ½8 abends, Sprechab.

Ordentliche General-Versammlung des Vorschuß-Verein Memel
e. G. m. u. H.
am Mittwoch, den 29. März 1922, nachm. 4½ Uhr im **Vereinslok** Polangenstraße

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht des Vorstandes.
2. Revisionsbefund des Aufsichtsrats.
3. Entlastung des Vorstandes.
4. Verteilung des Jahresgewinns.
5. Beschlußfassung über Höchstbeträge:
   a) der gesamten Anleihen und Spareinlagen.
   b) der an Mitglieder zu gewährenden Kredite.
6. Wahl von 5 Mitgliedern des Aufsichtsrats.

Etwaige Anträge von Mitgliedern sind bis zum 25. März cr. an den Vorsitzenden schriftlich zu richten.

Die Bilanz und die Jahresrechnung pro 1921 liegen im Geschäftszimmer zur Einsicht der Mitglieder aus.

Der Aufsichtsrat.
Hermann Bartsch, Oberhof,
Vorsitzender.

Achtung!

Beim Goethe-Bund-Vortrag **(Wiegmann)** am 16. d. Mts. hat jemand einen
Eichen-Knotenkrückstock
irrtümlich mitgenommen.
Um Rückgabe bittet
Hensel,
Hausmstr. d. Altstädt. Schule.

Empfehle:

Elegante Damen-Halbschuhe
Spangenschuhe
in Lack, schwarz, braun, Chevreaux, spitze und moderne russische breite Form, hoher Absatz, feinste Ware,
Eleg. Damen-Hochschaftstiefel
feinstes Chevreaux, kurze, russische Form,
Herren-Stiefel Halbschuhe
schwarz und braun
eingetroffen.

Feiwelowitz
Fleischbänkenstr. 3.
Zurückgesetzte Damenstiefel
175.—, 185.—, 195.— Mk.

Redaktionsdruck u. Verlag von H. W. Siebert in Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Eug. Sandried, für das übrige Robert Bonhner, für Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtlich in Memel. (Belegexem.)

Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 68 74. Jahrgang | Memeler und Grenz-Zeitung | Dienstag, den 21. März 1922

Haushaltsplan der Stadt Memel 1922

Von M... meister Schulz

II.

5. **Magistrats-Verwaltung.** Die Einnahmen betragen bei dieser Verwaltung 497 600 Mk. gegen 212 200 Mk. des Vorjahres, und setzen sich in der Hauptsache aus Verrechnungsposten mit anderen städtischen Verwaltungen zusammen. Die Ausgaben betragen insgesamt 4 539 600 Mk. gegen 1 895 900 Mk. Die Ausgaben bei der Bauptverwaltung (Besoldungen) betragen 2 177 726 Mk. gegen 1 443 950 Mark des Vorjahres. Für Bürohilfskräfte sind vorgesehen 895 000 Mk. gegen 351 800 Mk. Die Beiträge zur Witwen- und Waisenkasse, zur Krankenkasse und Ruhegehaltskasse der Beamten und zur Haftpflicht betragen 227 500 Mk. gegen 93 500 Mk. Die Ruhegelder und Unterstützungen betragen 103 381 Mk. gegen 28 620 Mk. Die sächlichen Verwaltungskosten sind gleichfalls erheblich gestiegen. Hierfür sind vorgesehen 458 000 Mk. gegen 156 200 Mk.; die größten Ausgaben hierfür erfordern die Bürobedürfnisse, die Beleuchtung und Beheizung. Bemerkt sei, daß unter den Ausgaben allerdings noch eine Anzahl sogenannter Verrechnungskosten mit anderen städtischen Verwaltungen enthalten sind, so z. B. an die Feuerwehr-Verwaltung, Kämmereiverwaltung, Grundstücksverwaltung usw.

6. **Versorgungsamt und Wirtschaftsstelle.** Die Ausgaben betragen für Besoldung von Hilfskräften und für sonstige Unkosten 17 000 Mk., die Einnahmen in gleicher Höhe ergeben sich aus Ueberschüssen bei den Warenumsätzen.

7. **Bauverwaltung.** Auch bei dieser Verwaltung treten die veränderten Wirtschaftsverhältnisse merklich in die Erscheinung. Trotzdem sich die Verwaltung nur auf die notwendigsten Arbeiten beschränkt hat, mußte doch eine Ausgabe von 2 135 000 Mk. gegen 886 372 Mark des Vorjahres vorgesehen werden. Nach Abzug der Einnahmen, welche von 180 000 Mk. des Vorjahres auf 400 000 Mk. gestiegen sind, verbleibt bei dieser Verwaltung eine Mehrausgabe von 1 735 000 Mk. Wesentliche Mehrausgaben erforderten besonders die vorgesehene Unterhaltung der Straßen mit 250 000 Mk. gegen 91 000 Mk. des Vorjahres. Ebenso die Unterhaltung der Brücken mit 91 600 Mk. gegen 600 Mk. Dem Straßenunterhaltungsfonds wurden zugeführt 000 Mk. gegen 30 000 Mk. Für Alleen und Parkanlagen sind 000 Mk. gegen 40 000 Mk. vorgesehen. Neu hinzugekommen ist unter Titel XII eine Summe von 135 000 Mk. für die Vermessung des Stadtbezirkes. Die Verwaltungskosten, Besoldungen von Beamten und technischen Hilfskräften erfordern etwa 400 000 Mk. gegen 280 000 Mark des Vorjahres. Für besondere Ausgaben sind unter Titel XVIII 50 000 Mk. vorgesehen.

8. **Polizeiverwaltung.** Nachdem die Uebernahme der Sicherheitspolizei im Stadtkreise Memel durch die Landespolizei endgültig erfolgt ist, umfaßt die Tätigkeit der Polizeiverwaltung den Bezirksdienst, die Marktpolizei, die Baupolizei und die Gewerbe- und Gesundheitspolizei. Die Organisation hat insofern eine Aenderung erfahren, als auf die Stelle des Polizeikommissars bisher verzichtet werden konnte, daß jedoch die Zahl der Polizeiwachtmeister um Stellen vermehrt werden mußte. Die Exekutivpolizei besteht z. Zt. aus 4 Oberwachtmeistern, wovon 2 zu anderer Verwendung abkommandiert sind und 17 Polizeiwachtmeistern, wovon 12 für den Bezirksdienst, 2 für die Gewerbe- und Gesundheitspolizei verwendet werden und 3 zu anderen Verwaltungen kommandiert sind. Auch die Ausgaben der Polizeiverwaltung nehmen entsprechend dem Werdegange und den veränderten Verhältnissen der Stadt ständig zu. Die Einnahmen in Höhe von 71 000 Mk. gegen 38 000 Mk. des Vorjahres steigen, abgesehen von den Steigerungen, keine Veränderung auf. Die Ausgaben betragen insgesamt 2 348 000 Mk. gegen 1 116 000 Mk. des Vorjahres. Die Mehrausgabe beträgt 2 277 000 Mk. Die wesentlichsten Ausgabeposten umfassen die Besoldungen, Ruhegehälter pp. und den Beitrag an die Staatsverwaltung zu den Kosten der Landespolizei. Titel I der Besoldungen beträgt 681 534 Mk. gegen 459 000 Mark. Hierbei sei bemerkt, daß die Gehälter der abkommandierten Beamten auch aus anderen Verwaltungsrechnungen bestritten werden. Der Beitrag an die Staatsverwaltung ist von 500 000 Mk. des Vorjahres auf 1 000 000 Mk. in diesem Jahre veranschlagt; auch hier ist leider eine wesentliche Erhöhung erforderlich geworden, welche die Gesamtkosten dieser Verwaltung berücksichtigt werden muß. Die sächlichen Ausgaben sind von 53 200 Mk. des Vorjahres auf 800 Mk. gestiegen.

9. **Feuerwehrverwaltung.** Im Vorjahre schrieben wir hierzu: „Auch diese Verwaltung steht im Zeichen der fortschreitenden Entwickelung. Die fabelhafte Steigerung aller Werte mußte es der Verwaltung zur Pflicht machen, den Ausbau der Feuerwehr zeitgemäß vorzunehmen.“ Es wurde auch auf die technische Verbesserung der Feuerwehr durch Einstellung einer Motorspritze und auf die dadurch erforderliche Organisation des Personals hingewiesen. Dieses ist inzwischen erfolgt und kommt in dem Voranschlag der Verwaltung zum Ausdruck. Die Einnahmen, die sich hauptsächlich aus Beiträgen von anderen Verwaltungen und für die von der Feuerwehr für städtische Verwaltungen ausgeführte Handwerkerarbeiten zusammensetzen, betragen 171 000 Mk. gegen 108 200 Mk. Die Ausgaben, die im Vorjahre 608 200 Mk. betrugen, erreichen in diesem Jahre die Höhe von 1 261 000 Mk., bezw. eine Mehrausgabe von 1 090 000 Mk. gegen 500 000 Mk. des Vorjahres. An Personal sind vorhanden: 1 Brandmeister, 3 Oberfeuerwehrleute, 20 Feuerwehrleute und 4 Hilfsfeuerwehrleute. Titel I der Besoldungen und Löhne beträgt 762 752 Mark gegen 563 196 Mk. Wesentliche Mehrausgaben sind entstanden bei Titel II für Kleidung und Ersatz beschädigter Kleidung statt bisher 20 000 Mk. jetzt 40 000 Mk. Neu eingesetzt ist unter Titel III für Ausbildung von Feuerwehrleuten als Führer der Motorspritze 10 000 Mk. Bei Titel VIII — Löschgerätschaften und Kosten — ist ein Betrag von 131 300 Mk. gegen 50 100 Mk. eingesetzt. Neu hinzugekommen ist hierbei die Verzinsung und Tilgung für etwa 293 000 Mk. Kosten der Motorspritze und der zweiten inzwischen angeschafften Dampfspritze; auch die übrigen Posten dieses Titels weisen entsprechende Mehrausgaben auf.

10. **Kämmereiverwaltung.** Die Verwaltung balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 788 500 Mk. gegen 544 200 Mk. des Vorjahres. Die zahlenmäßige Steigerung der Einnahmen und Ausgaben erreicht relativ nicht die Höhe der anderen Verwaltungen. Dieser Umstand ist darauf zurückzuführen, daß ein gewisser Abbau hinsichtlich der Viehbewirtschaftung stattgefunden hat. In den Einnahmen tritt dieses in die Erscheinung durch Fortfall des bisherigen Titels III; für Futter, für das auf dem Kämmereihofe gehaltene Vieh aus Mitteln der Wirtschaftsrechnung in Höhe von 70 000 Mk. Die übrigen Einnahmen entsprechen in ihrer Art den des Vorjahres. In Frage kommen hierbei nur Titel I und II — Ertrag der Ländereien — in Höhe von 131 400 Mk. gegen 60 000 Mk. und für gestellte Leute und Gespanne für andere Verwaltungen usw. in Höhe von 640 050 Mark gegen 385 800 Mark des Vorjahres. Die Ausgaben weisen, abgesehen von den Erhöhungen und von dem Fortfall des Titels III, keine Veränderungen auf. Sie setzen sich in der Hauptsache zusammen aus Titel I Besoldungen und Löhnen mit 314 834 Mk. gegen 201 174 Mark. Titel V Unterhaltung der Gebäude pp. 56 000 Mk. gegen 20 000 Mark und Titel VII Fuhrwerk und Viehhaltung 326 000 Mk. gegen 290 500

11. **Schulen.** Diese Verwaltung besteht aus folgenden Einzelverwaltungen:

A. Allgemeine Schulverwaltung,
B. Volksschulen,
C. Altstädt. Knaben-Mittelschule,
D. Auguste Viktoria-Schule,
Anlage: Park-Mädchen-Mittelschule.
E. Haushaltungsschulen,
F. Turnhalle,
G. Jugendpflege,
H. Fortbildungsschulen.

Die **Allgemeine Schulverwaltung** faßt in den Einnahmen lediglich Schulstrafen der Fortbildungsschulen zusammen mit einem Betrage von 4500 Mark. Die Ausgaben umfassen unter Titel I Bürokosten, unter Titel II Zuschuß an die Besoldung des Stadtarztes, unter Titel III Zuschüsse, Beihilfen und Vertragszahlungen insgesamt die Höhe von 415 500 Mk. gegen 162 000 Mk. des Vorjahres. Zu erwähnen wäre bei dieser Verwaltung, daß der Zuschuß zur Unterhaltung des staatlichen Gymnasiums eine außerordentliche hohe Steigerung erfahren hat; es sind hierfür 283 500 Mark gegen 14 644 Mark des Vorjahres vorgesehen. Diese fast 20fache Erhöhung liegt einer Vereinbarung zwischen dem Landesdirektorium und der Stadtverwaltung zugrunde, die die gegenseitigen Zuschüsse zu den Schulverwaltungen regelt.

Die **Volksschulen** ergeben in den Einnahmen titelmäßig das bisherige Bild, mit einer Endsumme von 42 750 Mark gegen 13 100 Mark des Vorjahres. Auch die Ausgaben sind titelmäßig dieselben geblieben. Die Mehrausgaben sind erheblich, insgesamt 2 919 000 Mark gegen 1 969 100 Mark. Wesentliche Veränderungen weisen auf: Titel III Besoldungen 1 826 400 Mark gegen 1 330 840 Mark. Titel V für die Schulräume, Unterhaltung, Versicherung usw. 280 000 Mark gegen 56 000 Mark des Vorjahres. Titel VI Rücklage zum Baufonds mit einer Summe von 300 000 Mark gegen 50 000 Mark des Vorjahres; besonders hier ist der allgemeinen Wertminderung Rechnung getragen. Titel VII Heizungs- und Beleuchtungskosten betragen 400 000 Mk. gegen 260 000 Mk. des Vorjahres. Fortgefallen ist der bisherige Titel IV mit einem Betrage von 200 000 Mark Beitrag zu den Ruhegehältern und zur Witwen- und Waisenversorgung durch die Uebernahme auf die Landesschulverwaltung. Neu hinzugekommen ist unter Titel X für Schulzahnpflege ein Betrag von 20 000 Mk. und unter Titel XIII Vermischtes ein Betrag von 21 873 Mk. für Werkunterricht in den Knabenschulen, Teilnahme der Schulkinder an Vorträgen, Vorführungen usw. und zu sportlichen Veranstaltungen der Schulen.

Altstädtische Knabenschule. Die Altstädtische Knabenmittelschule ergibt eine Einnahme von 441 000 Mk. gegen 115 700 Mk. des Vorjahres. Eine wesentliche Mehreinnahme ist bei Titel III Staatszuschuß (1/3 der ungedeckten Ausgaben) mit 340 000 Mk. gegen 50 000 Mk. des Vorjahres vorhanden. Die Ausgaben sind auch hier, abgesehen von der zahlenmäßigen Erhöhung, dieselben geblieben. Titel I — Besoldungen — ergibt eine Ausgabe von 626 700 Mk. gegen 261 975 Mk., Titel IV — Brenn- und Beleuchtungsmaterial — erfordern gleichfalls Mehrausgaben von 235 000 Mk. gegen 78 000 Mk.

Auguste Viktoria-Schule, Lyzeum und Oberlyzeum, ergibt eine Einnahme von 854 000 Mk. und eine Ausgabe von 1 750 000 Mark. Die Mehrausgabe beträgt 896 000 Mk. gegen 36 300 Mk. In den Einnahmen ist bei Titel IV der Staatszuschuß mit 500 000 Mark eingesetzt gegen 80 000 Mk. des Vorjahres. Bei den Ausgaben erfordert Titel III Besoldungen eine Summe von 1 086 789 Mk. gegen 448 221 Mk. des Vorjahres. Ebenso sind bei Titel VII die Heizungs- und Beleuchtungsmittel auf 400 000 Mk. gegen 108 000 Mk. des Vorjahres gestiegen. Bei Titel VI Gerätschaften sind Neuanschaffungen in Höhe von 19 000 Mk. für Schulbänke vorgesehen.

Die **Park-Mädchen-Schule** mit der Seminar-Uebungsschule zeigt eine Einnahme von 285 100 Mk. gegen 110 100 Mk. des Vorjahres. Auch hier ist bei Titel III der Zuschuß des Staates von 50 000 Mk. auf 175 000 Mk. gestiegen. Die Ausgaben betragen insgesamt 367 600 Mk. gegen 229 000 Mk. des Vorjahres. Die Mehrausgabe beträgt 332 500 Mk. Es braucht nicht hervorgehoben zu werden, daß auch hier die Ausgaben allgemein, besonders bei den Unterrichtsmitteln, gestiegen sind.

Die **Haushaltungsschulen** schließen naturgemäß mit mehr Ausgaben ab. Die Abteilung für schulpflichtige Kinder hat neben einem Staatszuschuß von 28 000 Mk. eine Mehrausgabe von 18 870 Mark; die Abteilung für schulentlassene Mädchen hat in Einnahme aus Schulgeld usw. 28 000 Mk. neben einem Staatszuschuß von 33 000 Mk. Die Mehrausgabe hier beträgt 34 000 Mk.

Die **Turnhalle** balanciert in Einnahme und Ausgabe mit 41 000 Mk. Die Einnahmen setzen sich in der Hauptsache aus Beiträgen von der Schulverwaltung zu den Mehrkosten zusammen und betragen 40 000 Mk. Die wesentlichsten Posten der Ausgaben sind Unterhaltung des Gebäudes, die Kosten des Brenn- und Beleuchtungsmaterials und die Unterhaltung der Geräte.

Die **Jugendpflege** erfordert eine Mehrausgabe von 82 200 Mark. Die Ausgaben setzen sich zusammen a) für die Jugendspielplätze 15 050 Mk., für die Schwimmanstalt 15 000 Mk., für die Benutzung der Turnhalle 13 300 Mk. und für Ausgaben der Neuanlage eines Spielplatzes 35 000 Mk. Der Rest umfaßt sonstige Aufwendungen für die Jugendpflege. Bezüglich der Ausgabe der 35 000 Mark für die Neuanlage eines Spielplatzes sei bemerkt, daß diese Summe die Verzinsung und Tilgung für 500 000 Mk. darstellt, welche zur Herstellung eines neuen Spielplatzes erforderlich sind.

Die **Fortbildungsschulen** ergeben bei der kaufmännischen Fortbildungsschule einschließlich eines Staatszuschusses von 10 300 Mk. eine Einnahme von 21 530 Mk. und eine Ausgabe von 40 900 Mark gegen 1600 Mk. des Vorjahres. Die Mehrausgabe bei dieser Schule beträgt 19 370 Mk. Die Einnahme bei der gewerblichen Fortbildungsschule setzt sich zusammen aus 6400 Mk. Schulgeld und einem Staatszuschuß von 26 400 Mk., zusammen 32 800 Mk. Die Summe der Ausgabe beträgt 66 600 Mk. einschließlich einer Vergütung von 25 000 Mk. an die Rechnung der Altstädtischen Knabenschule für die Mitbenutzung derselben. Die Mehrausgabe beträgt 33 800 Mk. Es ist zu hoffen, daß die Fortbildungsschulen im nächstjährigen Haushaltsplan ohne Zuschüsse der Stadt erscheinen werden, da eine entsprechende Reform der Schulgeldbeiträge von der Stadtverwaltung beabsichtigt ist.

Tapeten
nstlerische Muster
Grösste Auswahl
ranz Jacubeit
auerstr. 24 Tel. 413.

Meine Frühjahrspreisliste über sämtliche
Baumschulartikel
Obstbäume, Rosen, Ziersträucher, Heckenpflanzen erhält jeder auf Anfrage kostenlos.
H. Friedrich,
Inh. Gustav Friedrich, Ragnit Ostpr.

Für Wiederverkäufer!
30 000 Dosen Ia Lederfett
Dr. Gentner u. andere Marken. 60 gr. Dosen, pro Stck. 50 Pfg. Originalkisten, im ganzen oder geteilt, ab Königsberg. Anfrag. u. Muster
Max Wittmann & Cie., Königsberg, Oberlaak 1—3, Telephon 6788.

Billig verkaufe:
Kleesamen, Grassaaten aller Art.
Auf Wunsch bemusterte Angeb.
Gebrüder Less, Königsberg i./Pr., Vordere Vorstadt 31, I.

Klappwagen mit Verdeck, Schaukelpferd (Fell), Petroleum-Hängelampe zu verkaufen, alles gut erhalten. Zu erfr. i. d. Exped. d. Bl.

Rheuma, Gicht,
Ischias, Gliederreißen, Neuralgie (Nervenschmerzen). Kostenlos teile ich gerne mit, wie tausende Patienten durch ein einfaches Mittel in kurzer Zeit Heilung fanden. Krankenschwester Agnes, Wiesbaden E 108

Einen großen, alten
Kochherd
hat zum Abbruch zu verkaufen
H. Hennig, Ofengeschäft, Libauerstraße 4.

Mietsauto. Tel. 493.

Auto-vermietung Tel. 508.
Walluks, Wiesenstr. 7a.

Echter Smyrnateppich,
an einer Ecke spitz auslaufend, zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Geige umständehalber zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Arbeitsgeschirre,
3 Paar und 2 Einspänner, 2sp.-Leinen, 1sp.-Leinen, Halskoppel, Zäume, Aufhalter, Deichselriemen, billig zu verkaufen
Schwanenstraße 30.

1 frischgelammte Ziege mit 3 Lämmern steht zum Verkauf
Janischken, Schulstr. 30.

Kaninchenhock
zu verk. Ehlert, Brauerstr. 9.

Eine neue
Getreide-Bürstmaschine,
1700 mm lang, welche im Memelgebiet lagert, billig zu verkaufen.
Johann Fischer, Greifswald.

1 fast neues rotbraunes Plüschsofa, 1 Korbmöbel-Garnitur, 2 Polsterbetten billig zu haben
Schwanenstraße 2

Gutes dunkelbr. Kostüm (Cheviot) für mittlere Figur am Dienstag zu verkaufen Roßgartenstr. 10/11, u. rechts. Besichtigung von 1—4 Uhr.

Im Eismeer

Seeroman von Clark Russell

11. Fortsetzung — Nachdruck verboten.

„Denn“, sagte er, „ehe die Regierung sich herbeiläßt, etwas für die Verunglückten zu tun, können sie längst zu Eissäulen gefroren und das Wrack in Stücke zerfallen sein. Es ist freilich auch nicht ausgeschlossen, daß die drei Zurückgebliebenen schon lange von vorüberseglenden Schiffen gerettet und in Sicherheit gebracht worden sind. Aber Sie haben recht, Mr. Moore, sich nicht auf diese unbestimmte Möglichkeit zu verlassen, sondern sich selber Gewißheit zu verschaffen.“

Nach kurzer Zeit hatten wir den Kai erreicht, von wo aus ein schnelles Ruderboot uns in ein paar Minuten an Bord des Albatroß brachte.

Die schneeige Weiße des Schiffskörpers erwies sich beim Näherkommen als nicht so makellos, wie sie mir von weitem erschienen war, denn in der Nähe sämtlicher Eisenteile zeigten sich auf dem Holzwerk dunkle Rostflecken. Die Formen und Linien des Albatroß konnten getrost jeder näheren Betrachtung standhalten, und obwohl ich kein Fachmann bin, so drängte sich mir doch angesichts dieser vollendeten Proportionen die Ueberzeugung auf, daß ich mir für meine Zwecke kein schnelleres und besseres Fahrzeug wünschen könne.

Neben der Brigg lag ein Leichter, und ein Seemann mit dunkler Wollmütze und hohen Stiefeln beaufsichtigte das Löschen der Ladung.

„Das ist Mr. Bland, mein Steuermann,“ sagte Kapitän Cliffe; „ein tüchtiger Seemann.“

Der anheimelnde Eindruck, den das Schiff auf mich gemacht hatte, verstärkte sich noch bei unserem Rundgange an Bord. Auf dem geräumigen Vorderkastell bemerkte ich eine kleine, mit roten Ziegelsteinen gepflasterte Kombüse, in der Kessel und Pfannen vor Sauberkeit glänzten.

„Wieviel Boote besitzt der Albatroß?“ fragte ich, als wir auf dem Achterdeck Halt machten.

„Zwei,“ erwiderte der Kapitän.

„Ich glaube, wir werden damit nicht auskommen,“ sagte ich nachdenklich. „Vor allen Dingen brauchen wir Boote, die geeignet sind, dem heftigen Anprall der Brandung standzuhalten, die an der Küste der Krönungsinsel und in der Nähe des Wracks besonders schwer sein soll.“

„Sie haben ganz recht, Sir,“ antwortete der kleine Mann; „aber Sie brauchen mir nur Ihre Aufträge zu geben, dann besorge ich alles Notwendige. Voraussichtlich werden wir auch Stegeisen zum Erklimmen der Eiswand brauchen, und eine solide Strickleiter müssen wir ebenfalls haben.“

Damit stiegen wir die Kajütentreppe hinab, um uns auch in den unteren Schiffsräumen ein wenig umzusehen. Die Hauptkajüte war größer, als ich erwartet hatte, und machte trotz ihrer einfachen Ausstattung einen freundlichen Eindruck. Ein großes Oberlicht und mehrere Bullaugen ließen eine Fülle von Tageslicht ein, das sich in dem glänzend geputzten Messinggitter des Kamins und in den übrigen blitzblanken Geräten fröhlich wiederspiegelte. An die Kajüte stießen drei kleine Kabinen, von denen zwei augenblicklich zur Aufbewahrung von Lebensmitteln und Segelgerät dienten, aber — wie der Kapitän mir versicherte — jederzeit ausgeräumt und eingerichtet werden konnten.

Hochbefriedigt von der Besichtigung des Schiffes traf ich sofort die nötigen geschäftlichen Abmachungen mit Kapitän Cliffe und kehrte dann, zum erstenmal nach langer Zeit wieder in hoffnungsfreudiger Stimmung, in mein Hotel zurück.

Achtzehntes Kapitel.

Der Albatroß beginnt seine Reise.

Alle Vorbereitungen wickelten sich so glatt ab, daß wir am Abend des 26. Dezember segelfertig waren. Als wir uns einschifften, drängte sich eine große Menschenmenge am Kai. Trotz aller Zurückhaltung waren Einzelheiten unseres Unternehmens in die Oeffentlichkeit gedrungen; die Zeitungen hatten lange Artikel über die Rettungsexpedition gebracht, die der Albatroß unternehmen sollte, und ganz Buenos Aires erzählte sich die romantische Geschichte der jungen Engländerin und des Schiffbrüchigen der Lady Emma.

Kapitän Cliffe und ich wurden am Kai von Hunderten von Menschen umringt, die ihre Taschentücher schwenkten und uns Glück auf den Weg wünschten. Damen stießen und drängten sich, um mich besser sehen zu können, Männer stritten sich über die Eisverhältnisse in den Orkneys und die Aussichten der Expedition. Als wir endlich in die kleine Jolle des Albatroß stiegen, die am Kai auf uns wartete, gab uns ein brausendes Hurra das Geleit.

In dem Augenblick, als wir den Albatroß betraten, rief der pockennarbige Steuermann mit schallender Kommandostimme Befehle über Deck, und unter eintönigem Singsang begann das Ankerspill sich zu drehen. Kapitän Cliffe und ich schritten ungeduldig auf und ab.

„Sehen Sie,“ sagte er, auf eine kleine Messingkanone deutend, die auf dem Quarterdeck stand, „diesen Lärmmacher habe ich erst heute an Deck schaffen lassen. Wir werden fortwährend Signalschüsse feuern, wenn wir im Bereiche der Krönungsinseln sind, damit unsere Schiffbrüchigen auf uns aufmerksam werden. Bei der furchtbaren Kälte da unten werden sie sich selten genug an Deck ihres Wracks aufhalten können, aber sobald sie unsere Schüsse hören, werden sie Feuersignale geben, die wir sehen können, wenn das Wrack auch noch so versteckt liegt.“

Neben der Kanone stand ein riesiger Mörser.

„Wozu brauchen wir den?“

„Auf die Idee bin ich stolz,“ sagte der Kapitän. „Wenn das Wrack zwischen Eismassen eingebettet sein sollte, daß es mit Booten nicht erreichbar ist, können wir mit diesem Mörser eine Leine an Bord schleudern und so eine Verbindung herstellen. An der Leine können wir dann Seile und Strickleitern auf das Wrack schaffen.“

„Gut!“ rief ich aus.

Da meldete der Steuermann, der Albatroß sei segelfertig. Ein kurzes Kommando des Kapitäns — die Mannschaft enterte auf, die Segel wurden gesetzt und langsam glitt der Albatroß zum Hafen hinaus. Vielstimmige Rufe erschallten vom Kai. . .

(Fortsetzung folgt.)

Beschl-Anstalt
mit elektr. Betrieb
von **J. Grubert.**
Aeltestes und größtes Unternehmen dieser Branche am Platze.
Mein Bestreben ist gutes Material, dauerhafte Arbeit, solide Preise. Für Handarbeit 10% Preisaufschlag. Jede Reparatur an Schuhwerk wird ausgeführt.
Nur Polangenstraße 44.
J. Grubert.

Amplex G. m. b. H.
Berlin W. 8, Kronenstr. 57.
Exporteure
von
Maschinen und Werkzeugen, Web- und Kurzwaren, Solinger Stahlwaren, Chemikalien usw. usw.
suchen gut eingeführtes erstklassiges Haus als Agenten für das Memeler Gebiet.

Um zu räumen verkaufe noch zu billigen Preisen
Viehsalz,
Zentner 25 Mk. Davon Lager bei Herrn Kaufmann **Dahms**, Rucken, Herrn **Fr. Orochner**, Kowgirren.
Ferner:
div. Oel- u. Wasserfarben, Firnis, Lacke, Tran, Oele, Schellack, verschiedene Kolonialwaren, Pa. Weinsprit, Rum, Kognak, franz. Kognak, div. Liköre, Süßweine, Rot-, Port- u. Weißweine
solange Vorrat.
Richard Tramp,
Coadjuthen, Telephon Nr. 4.

Grasmähmaschine,
gut erhalten, preiswert zu verkaufen.
Telke, Lankuppen.

Damen- u. Kinderkonfektion
sowie Wäsche fertigt sauber und schnell an
M. Resesky,
Fuchsstraße 8.

Glanz-Plätterin,
sauber u. billig, nimmt noch Arbeit an in und außer dem Hause. Ziegelstr. 4, Hof.

Anmeldungen
von Anfängern, Knaben od. Mädchen, nimmt entgegen geprüfte Lehrerin. Zu erfr. in der Exped. dies. Blattes.

Belohnung
gebe demjenigen, der mir den Dieb nachweist, welcher am Donnerstag oder Freitag, den 17., abends, mir aus dem Hausflur einen fast neuen Bettrahmen gestohlen hat.
Segall, Hohe Straße.

Schäferhund eingefunden.
Bäckermeister **Wegner,**
Lotsenauerstr.

Hund,
Halsmarke 892, eingefund.
Silkeit,
Schmelz, Mühlentorstr. 46.

AUTO-vermietung.
Telephon 739.
Offene und geschlossene Wagen zu jeder Zeit.
Gebr. Preukschat,
Ankerstraße 15.

Auto-Vermietung
Tel. 120.
Gebr. Bolz,
Hospitalstraße 18.

Für Fleischerei!
Gebrauchte, sehr gut erhaltene komplette Einrichtung für jeden Betrieb.
1 Wolf, Marke Fischer & Nickel, Kgb.,
1 Spritze, ca. 60 Pfd. Inh.,
1 Schleifstein,
2 Kessel, Inh. ca. 400-500 Liter,
5 m Transmissionen,
3 Riemenscheiben,
3 Ringschmierlager
neueste Bodeneinrichtung, verkauft billig
Otto Brokopp,
Coadjuthen.
Tel. 24.
Daselbst ist ein paar mal gefahrener **Parkwagen** zu verkaufen.

Eleg. Damen-Frühjahrshut, 2 Paar Kinderschuhe,
f. K. von 2 Jahren, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Fast neuer Sommerpaletot,
fast neuer Lampenschirm und **ein echter Schäferhund** billig zu verkaufen
Kl. Sandstr. 8.

Ein neues Kleid und ein Paar hohe, verpaßte **Damenschuhe**, Gr. 40, sind preisw. zu verk. Gr. Wasserstr. 24, 1 r.

Ein Pferd
zu verkaufen
Schmelz, Mühlenstr. 89.

Gut
425 Morgen guter Boden, mit etwas Mittelboden, mass. Gebäude, schönes Wohnhaus, großer Besatz, bei 1 000 000 Mark Anzahlung.

Gut
872 Morgen guter u. Mittelboden, mit Wald u. Wiesen, großer Besatz, bei 1 500 000 Mk. Anzahlung.

Landgrundstück
110 Morgen guter Mittelboden mit Wiesen, guter Besatz, bei 200 000 Mk. Anz.

Landgrundstück
95 Morgen, in der Nähe von Memel gelegen, erstklassiger Boden, gute Gebäude bei 200 000 Mk. Anzahlung.

Landgrundstück
85 Morgen erstklassig. Boden, massive Gebäude, großer Besatz bei 360 000 Mk. Anz.

Stadtgrundstück
in bevorzugter Straße gelegen, mehrere Wohnungen ein Stockwerk läßt sich aufbauen, bei 150 000 Mk. Anz.

Stadtgrundstück
in guter Lage, mit 6 gr. Wohn., eine 4 Zimmer-Wohn. bei Verkauf freiwerdend, großer Hof und Baustelle, bei 270 000 Mk. Anzahlung.

Stadtgrundstück
mit mehreren Wohnungen, eine kleine Wohnung freiwerdend, bei 50 000 Mk. Anz.

Gröning & Co.,
Memel,
Luisenstraße 9—10.
Telephon 261.

Gute Schlafzimmer-Einrichtung u. Pianino
zu kaufen gesucht. Off. unter **Nr. 830** an die Exp. d. Bl.

Kalaschnikoff'sche Likörfabrik in Pskow
Filiale Memel
Inh. **G. Lewintoff**
Fabrik zur Herstellung der echten russischen Liköre und echten russischen Wodka
macht folgendes bekannt:
Unsere sämtlichen Fabrikate sind, um möglichen Fälschungen vorzubeugen, durch eine mit dem Fabriksiegel gesicherte Banderole mit der Aufschrift:
„G. Lewintoff, Pskow—Memel"
verschlossen.
Wir bitten hierauf, und besonders bei dem russischen Wodka, zu achten, da diese Sorte mit einer der unseren sehr ähnlichen Etikette unbekannten Ursprunges ohne jegliche Firma in den Handel gebracht wird.

Holzbearbeitungs-Maschinen
liefern sofort ab großsortiertem Lager
Bandsägen und Fräsmaschinen
Radmaschinen und Holzdrehbänke
Nabenbohrmaschinen
Abricht- und Hobelmaschinen
Kreissägen, Schmirgelscheiben
Kreissägeblätter und Lager
Hobelbänke sowie
sämtliche **Handwerkszeuge** für
Stellmacher, Wagenbauer und Tischler
Adolf Leiser & Co. Inh. E. Hirsch
Königsberg Pr. Tel. 6660 u. 6661.

Deckungskauf.
35 fm. Kiefern- und Tannenrollen,
2 m lang, von 15 cm aufwärts stark, sofort **zu kaufen gesucht.**
O. Jakobeit, Tilsit,
Meerwischwart 2a.

Landgrundstück,
40 Morgen erstkl. Boden, davon 12 Morgen Wiese, dieselbe liegt 10 Minuten vom Gehöft, totes, sowie lebendes Inventarium, dicht an der Minge gelegen, wegen Aufnahme einer größeren Stellmacherei von sofort zu verkaufen. Agenten verbeten.
Stellmachermeister **Naujoks, Lankuppen.**

Herings-Verkaufsstand
in der Markthalle ist zu vergeben. Reflektanten wollen mit Angabe ihrer Barmittel Offerten unter **Nr. 815** an die Exped. d. Bl. einreichen.

Kaufe:
Weizen, Roggen, Gerste, Hafer
zu den höchsten Tagespreisen.
Arno Jahn,
Mahl- und Schälmühle Memel,
Telephon 87.

Memelmarken bis 5fach,
sämtliche Schrägdruckmarken, große P, 5, 10, 15, 20, 30, 40, 50, 60, 75, sonst per 100 Stück gemischt, heile Marken 5 Pfg. bis 40 Pfg. 25 Mk., 50 Pfg. bis 1 Mk. 35 Mk., über 1 Mk. 50 Mk. gestempelt.
E. K. A. Draeger, Bad Kolberg.

Suche Teilhaber
mit **100 000—150 000 Mark zwecks Gründung einer Gerberei,** die sehr rentables Unternehmen ist. Off. unter **831** an die Exped. d. Bl.

Maurer u. Zimmerleute
stellt für dauernde Beschäftigung ein
Hermann Domscheit,
Baugeschäft.

Suche für mein Drogen-, Farben- und Kolonialwarengeschäft per 1. April tüchtigen, jüngeren
Gehilfen.
Daselbst tüchtiger
Lehrling
gesucht. Anmeldungen unter **No. 842** an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht junger Mann
aus der Kolonial- und Spirituosenwaren-Branche. Derselbe muß mit sämtlichen Kontorarbeiten vertraut sein, die litauische Spirituskundschaft gut kennen und beschlagen sein in der Zollklarierung, Bezugscheineinholung etc. etc. Nur Interessenten, die sich aus kleinen Anfängen eine Zukunft aufbauen wollen, sollen sich schriftlich unter **Nr. 829** an die Expedition dieses Blattes.

Packer (innen),
die beim Verpacken von Glas- und Steingutwaren nachweislich tätig waren, stellt sofort ein
Markuschewitz & Sack,
Thomasstraße 1 c.
Dortselbst kann sich ein anständiger, kräftiger **Junge,** nicht unter 17 Jahren, melden.

Gesucht wird ein erfahrener
Gärtner
für Instandsetzung und Verschönerung eines Parkes bei Memel. Offerten unter **Nr. 843** an die Exped. d. Bl.

Für unser Kurzwaren-Engros-Geschäft suchen wir zum 1. April 1922
einen Lehrling
mit guter Schulbildung.
Gebr. Gronau.

Tücht., umsichtige Kassiererin
sucht Stelle im Büro oder Geschäft. Offerten unter **836** an die Exped. d. Bl.

Großhandels-Firma der technischen u. elektrischen Branche sucht für ihre Niederlassung in Memel **gewandten,** jüngeren
Korrespondenten
mit Kenntnissen der litauischen Sprache, erwünscht Stenographie und Schreibmaschine. Bewerbungen unter **832** an die Expedition dieses Blattes.

Kontoristin,
mögl. perfekt in Stenographie und Maschinenschreiben, welche darauf Wert legt, sich in Buchführung vollkommen auszubilden, wird von sofort evtl. 1. April gesucht. Ausführliche Bewerbungen unt. **846** an d. Exp. d. Bl. erb.

Schwarzort
Hotel May
sucht zum 1. April für Hotelbüfett und Laden **zwei tüchtige, kautionsfähige Verkäuferinnen.** Die Betriebsart macht gegenseitiges Vertrauens- (evtl. Verwandtschafts-) Verhältnis unter den beiden Bewerberinnen notwendig. **Meldungen direkt.**

Schneiderin,
die gut Kostüme arbeiten kann, für sofort ins Haus gesucht. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Das **Kurhaus Sandkrug** benötigt ab 1. Mai 1922 für vorübergehende Gäste weitere
Unterkunftsmöglichkeiten
und bitten wir um Angebote von möblierten Zimmern.
Kurhaus Sandkrug.

Eleg. möbl. Zimmer
sofort gesucht. Offerten unter **Nr. 845** an die Expedition dieses Blattes.

Es sind
geeignete Speicherräume
zur Einrichtung einer
Molkerei u. Käserei
in einem Orte zu vergeben, der an sieben Güter u. mehrere größere Besitzungen grenzt. Keine Konkurrenz vorhanden. Erstes, sicheres und gewinnbringendes Unternehmen im Memelgebiet. Offerten unter **Nr. 844** an die Expedition dieses Blattes.

Beachten Sie

meine Fenster Polangenstr. 22.

Erstklassige Schuhwaren
in allen
Ausführungen
durch günstigen
Einkauf
vorteilhafter
Verkauf.
W. Loerges,
Theaterplatz.

Briefmarken
von Litauen u. Memelgebiet kaufe jede Menge, gebraucht und ungebraucht.
G. Koose,
Königsberg-Juditten (Ostpr.).

1 Arbeitswagen,
gut erhalten (einspännig), kaufen
Dobrin & Bock,
G. m. b. H.,
Tel. 497, Luisenstr. 9/10.

Suche eine stehende
Torfpresse
zu kaufen oder in liegende einzutauschen.
H. Dexling,
Jodicken, p. Aglonen.

Zu kaufen gesucht 1—2 m
trockenes Brennholz.
Jentsch, Polangenstr. 2.

Oberhemden, gut erhalt., mögl. weiß, und **Kragen,** beides Nr. 39, zu kaufen gesucht. Off. unter **Nr. 712** an die Exp. d. Bl.

2 hornl. Saanenziegen sucht Sadowski, Wallstr. 2.

Für eine größere **Viehversicherungs-Gesellschaft** werden tüchtige Bezirksvertreter für die Reise gesucht, die gewandt im Verkehr mit dem Landpublikum sind. Sehr entwicklungsfähige Position. Wohnsitz gleichgültig. Off. unt. W. L. 478 a. d. Exp. d. Bl.

Ordentl., ält. Mann,
der alle Landarbeit versteht, 2 Kühe und 2 Pferde versucht zum 1. 4.
Lehrer **Sonntag,**
Sakuten, b. Wilkieten.

Ein Kutscher,
der die Landarbeit versteht, kann sich melden von sofort oder 1. April im
Gasthaus Diuwethen.

Tüchtigen, nüchternen, verheirateten
Kutscher,
guten Pferdepfleger, stellt ein
Dobrin & Bock,
G. m. b. H.,
Luisenstraße 9/10.

Kräft. Lehrling,
Sohn achtbarer Eltern, kann sofort eintreten.
Kurt Scheurich,
Wurstfabrikant,
Marktstr. 13.

Memeler Messenger,
Neue Str. 1/3 Tel. 328
stellt noch **2—3 Jungen** für tagüber ein.

Junger Mann, 19 Jahre alt, sucht für die Abende
Nebenbeschäftigung,
gleich welcher Art. Off. u. **833** an d. Exp. d. Bl. erb.

Fräulein
mit guter Handschrift für **Kontorarbeiten wird gesucht.** Selbstgeschriebene Offerten unter **841** sind zu richten an die Exped. d. Bl.

Ich führe die Stellenvermittlung weiter. **Wirtin, Stuben-, Küchenmädchen** f. Stadt, Land, Schwarzort br.
J. Eckert, Stellenvermittl.,
Polangenstr. 12.

In kleinem frauenlosen Geschäftshaushalt findet **ein einfaches, kräftiges**
Dienstmädchen,
das etwas kochen kann, dauernde, angenehme Stellung. Selbig. muß unbedingt treu, zuverlässig, sauber und anständig sein. Vermittlung erwünscht. Off. unter **No. 848** an die Expedition dies. Bl.

1 Verkäuferin od. Lehrfräulein
kann sich melden bei
H. Dehning,
Friedr. Wilh.-Str. 19.

Eine alleinstehende,
mit eigenen Sachen,
Gartenlandarbeit
versteht, wird gesucht.
Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Sauberes, tüchtiges
Mädchen
das auch **kochen** kann, in kinderlosen Haushalt zum 1. April **gesucht.**
Frau **Friedmann,**
Theaterstraße 1.

Junges Mädchen
zur Hilfe im Haushalt von gleich oder 1. 4.
Frau **Kleinen,**
Alte Sorgenstraße 2.

Aelt. Mädchen,
das selbständig und gut kochen kann, zum 1. April
Stubenmädchen,
Lohn 300 Mk.
Ferdinandstr. 2.

Jg. Mädchen
als Stütze vom 1. 4. gesucht zur Erlernung der Landwirtschaft (Grundstück 200 Morgen groß). Familienanschluß u. Gehalt. Mädchen wird gehalten. Off. unter **Nr. 828** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht junges Mädchen
zur Hilfe in kl. Haushalt (2 Pers.). Zu erfr. in der Exped. dieses Blattes.

Dienstmädchen
oder Aufwärterin gesucht.
Schiel, Holzstr. 7.

Suche Stelle als
Büroschreiberin,
eventuell übernehme auch Schreibarbeit in den Abendstunden privat. Gefl. Off. unter **840** an d. Exped. d. Bl.

Schneiderin sucht
Wohnung.
Off. u. 835 a. d. Exp. d. Bl.

Möbliertes Zimmer,
möglichst mit separatem Eingang, im Zentrum der Stadt von jungem Herrn gesucht. Off. u. **798** a. d. Exped. d. Bl.

Aelt. Beamter sucht 1. 4.
einfach möbl. Zimmer,
evtl. mit Mittagstisch.
Off. u. 827 a. d. Exp. d. Bl.

Anständiger junger Mann sucht einfache
Schlafstelle.
Off. u. 834 a. d. Exp. d. Bl.

Schlafstelle
mit voller Pension zu haben. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Privat-Mittagstisch
von einer Dame im anständigen Hause **gesucht.** Möglichst im Mittelpunkt der Stadt. Offerten m. Preis unter 8[illegible] an die Expedition d. Blattes.

Pension
für zwei Knaben zu haben. Zu erfr. i. d. Exped. d. Bl.

Gute Pension
für einen Gymnasiasten zu haben. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memel. Verantwortlich für Politik und Volkswirtschaft Carl Aug. Seyfried, für das übrige Robert Leubner, für Inseraten- und Reklameteil Robert Leubner. Amtlich für Memel.